



# Protokoll

zur 10. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der TU-Wien am 31.03.2025, um 17:00 Uhr im Sitzungszimmer AD EG, Karlsplatz 13, 1040 Wien, Hof 1, Stiege 10, EG.

## Tagesordnung

- TOP 1 Feststellung der ordentlichen Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3 Genehmigung des Protokolls der 9. ordentlichen Sitzung der Funktionsperiode 2023-2025
- TOP 4 Berichte von Studierendenvertreter\_innen
- TOP 5 Berichte der Vorsitzenden
- TOP 5 a. Wahl des\_der 2. Stv. Vorsitzenden
- TOP 6 Änderung der Satzung
- TOP 7 Jahresvoranschlag 2024/25, 2. Änderung
- TOP 8 Anträge mit wirtschaftlichem Bezug
- TOP 8 a. Angestellte\_r im Referat für Sozialpolitik und für das Referat für Ausländische Studierende
- TOP 9 Anträge im Allgemeinen Interesse der Studierenden
- TOP 11 Allfälliges

## **TOP 1 Feststellung der ordentlichen Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit**

Paul KOO eröffnet die Sitzung um 17:15 Uhr



Der Vorsitzende der HTU, Paul KOO, begrüßt die Anwesenden zur 10. Ordentlichen Sitzung der HTU Wien der Funktionsperiode 2023-2025 am 31.03.25 im Sitzungszimmer AD EG, Karlsplatz 13, Hof 1, Stiege 10, EG, 1040 Wien.

Weiters stellt Paul KOO die ordnungsgemäße Einladung und Anwesenheit folgender Mandatar\_innen fest. Die Anwesenheitsliste ist dem Protokoll angehängt. Es sind 14 Mandatar\_innen anwesend. Die Beschlussfähigkeit während der Sitzung ist gegeben.

Philipp PETRAC merkt an, dass bei den, mit der Einladung zugesendeten ausgedruckten Unterlagen, die Anträge und Kostenaufstellung zum Hoffest fehlen. Paul KOO erklärt, dass es keine Verpflichtung gibt, dies auch analog auszusenden.

Lukas WURTH nominiert Katharina KRALICEK als seinen ständigen Ersatz.

## **TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung**

---

### **Gegenantrag: Paul KOO**

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge die Genehmigung der Tagesordnung beschließen mit dem zusätzlichen Punkt TOP5 a „Wahl des\_der 2. stv. Vorsitzenden“

---

<b>Pro: 14</b>	<b>Contra: 0</b>	<b>Enthaltung: 0</b>	<b>Einstimmig angenommen</b>
----------------	------------------	----------------------	------------------------------

---

## **TOP 3 Genehmigung des Protokolls der 9. ordentlichen Sitzung der Funktionsperiode 2023-2025**

Paul KOO berichte, dass das Protokoll der 9. Sitzung als shared File ausgesendet wurde, und dass die gemachten Anmerkungen eingearbeitet wurden.

---

### **Antrag: Paul KOO**

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge die Genehmigung des Protokolls der 9. UV-Sitzung der Funktionsperiode 2023-2025 beschließen.

---

<b>Pro: 14</b>	<b>Contra: 0</b>	<b>Enthaltung: 0</b>	<b>Einstimmig angenommen</b>
----------------	------------------	----------------------	------------------------------

---



## **TOP 4 Berichte von Studierendenvertreter\_innen**

### **David MOOSLECHNER:**

David MOOSLECHNER berichtet als Referent aus dem Referat für Bildung und Politik, dass man gerade an einem Deckblatt für die Prüfungssammlungen der Fachschaften arbeitet. Auf diesem Deckblatt sollen die studienrechtlichen Basics zu finden sein. Des weiteren wird es dieses Semester noch zwei Workshops dazu geben.

**17:20 Uhr:** Paul KOO unterbricht die Sitzung für 5 Minuten.

**17:25 Uhr:** Paul KOO nimmt die Sitzung wieder auf.



## TOP 5 Berichte der Vorsitzenden

### Paul KOO berichtet:

#### Finanzen:

##### **Situation Wirtschaftsreferat:**

Es steht wieder eine Umstrukturierung an. Matic PUHAR wird demnächst als Referent aufhören. Dementsprechend muss ein Nachfolger gefunden werden. Eventuell auf eine neue Stellvertretung.

Derweil besteht das WiRef aus fünf sehr motivierten Personen, was die Übergabe vereinfachen sollte.

Es gibt Probleme mit der externen Steuerberatung, da diese für einige Zeit nicht geantwortet haben. Nach wöchentlichen Kontaktversuchen, konnte nun endlich ein Termin ausgemacht werden.

Sollte sich bei diesem Termin die Situation nicht klären, werden rechtliche Schritte in Erwägung gezogen.

##### **Wahlgrillen:**

Vor einigen Sitzungen wurde ein Budget von 8000€ beschlossen.

Das Wahlgrillen wird an den Wahltagen am Getreidemarkt stattfinden.

Neben Fleisch wird es auch vegetarische Optionen geben.

Es wird im Hof stattfinden, also ist es wichtig, dass dort keine Fraktionswerbung sein wird, da es ein HTU-finanziertes Event ist.

Mit dem Wahlbutton wird man ein gratis Essen bekommen. Diese Maßnahme soll die Wahlbeteiligung erhöhen.

##### **Termin Martin KOLASSA:**

Es fand ein Termin mit Martin KOLASSA dem CFO der TU Wien statt.

Es wurde über das HTU Fest gesprochen, da die TU Wien angekündigt hat, etwas beizusteuern, damit die Wahlbeteiligung bei der ÖH-Wahl steigt.

Konkret ist geplant, das sollte die Wahlbeteiligung im Vergleich zur letzten Wahl steigern, dass die TU die Getränkepreise bei einer Veranstaltung um den Prozentsatz reduzieren wird, in dem sie die Kosten übernehmen.

Das bedeutet nicht direkt mehr Geld für die HTU, aber die günstigeren Getränkepreise könnten zu einem höheren Getränkekonsum führen, was den Gewinn erhöhen würde.



Es wurde auch über den TU Ball gesprochen, da bisher die Ehrenkarten der TU Wien nicht weiterverrechnet wurden. Zukünftig soll dies geschehen, es geht um eine Summe von grob 7000€. Sowohl der Rektor der TU Wien Jens SCHNEIDER als auch der CFO der TU Wien Martin KOLASSA waren verständnisvoll.

**Termin Robert PALKA:**

Es wurde zum einen die Festl-Situation besprochen, als auch die Angestellten, da eine Angestellte einige Wochen im Homeoffice war.

**Rechtsschulung für WiRef:**

Paul KOO berichtet, eine Rechtsschulung mit dem WiRef durchgeführt zu haben. Dies soll zukünftig bei allen neuen im WiRef gemacht werden, um einen guten Einstieg in die Referatsarbeit zu gewährleisten.

Man könnte das Ganze zukünftig auch größer aufrollen.

**Buchhaltungssoftware in Vorbereitung**

Da die Buchhaltung zukünftig inhouse gemacht werden soll, ist die Buchhaltungssoftware dazu gerade in Vorbereitung.

Man steht im Kontakt mit dem InfraRef und ist bald soweit, die Angebote für den 3er Vorschlag einzuholen.

**Termine Studierendenlabor:**

Es gab einige Termine, mehr dazu später im Antrag dazu.

**Geldübergabe Team Christkindl:**

Nach dem Spritzerstand im Dezember wurde die Hälfte des Gewinns für soziale Projekte an die HTU übergeben. Es waren ca. 3000€

Senatsangelegenheiten:

**Senatsseminar:**

Fand im Februar statt. Die studentischen Mitglieder des Senates konnten sich strategisch weiterentwickeln und das kommende Semester planen.

**136. Senatssitzung:**

Es ging vor allem um Studienplanänderungen.

Paul KOO bittet ggf. um Ergänzung durch andere anwesende Senatsmitglieder.

Lukas WURTH ergänzt, das die TU Academy auch wieder ein großes Thema war.



Paul KOO berichtet hierzu, dass aktuell die Frage im Raum steht, wie der Senat zum Thema Weiterbildung steht. Es gab eine Veranstaltung dazu und es wurde in der Senatsitzung diskutiert, dennoch sind die Meinungen dazu noch sehr unterschiedlich.

David MOOSLECHNER ergänzt, dass im Senat gerade ähnlich zum Strategieprozess des Rektorats auch ein Strategieprozess stattfindet. Er berichtet, dass im Senat gerade durch alle Personengruppen hindurch ein emanzipatorisches Erwachen und Weiterdenken stattfindet. Der Senat beschäftigt sich viel mit der Thematik seiner möglichen Rolle nach innen und außen.

#### Bundesweite ÖH-Vernetzung:

##### **Vernetzungscall der Vorsitzendenkonferenz:**

Es fand ein Vernetzungscall mit der Vorsitzendenkonferenz (VoKo) statt. Thematisiert wurden die Hochschul\_innenschafts-Wirtschaftsverordnung (HS-WV) und die Hochschul\_innenschafts-Raumverwaltungsbeitragsverordnung (HS-RVBV). Beide Verordnungen wurden novelliert.

In der HS-WV gab es einige Verschlinkungen und vieles zur Buchführung ist nicht mehr so genau geregelt, es wird mehr auf die Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung verwiesen.

Des Weiteren wurden die Funktionsgebühren genauer geregelt. Hier hat sich die VoKo dagegen ausgesprochen, da es einen zu großen Eingriff in die Selbstverwaltung der Hochschul\_innenschaften darstellt.

Bezüglich HS-RVBV wurde sich dafür ausgesprochen, die Verwaltungsbeiträge der Hochschulen zu indexieren. Die Mittel des §14 wurden schon lange nicht mehr angepasst.

##### **Vorsitzendenkonferenz / Bundesvertretungssitzung :**

Fand am 14.03. statt.

In der VoKo wurde eine Geschäftsordnungsänderung durchgeführt. Die Vertretung von stellvertretenden Personen ist nun geregelt.

Zudem wurde ein Antrag von der ÖH WU abgestimmt, bezüglich einer Förderung für eine HPV-Impfkation aus dem VoKo-Topf. Die Aktion muss aber unter alle Studierenden beworben werden, wenn es von der VoKo gefördert wird. Es darf keine reine WU-Aktion sein. Durchaus interessant für TU Studierende.



Theresa TENGG erkundigt sich, was genau von der VoKo gefördert wird, da im Moment noch die Impfaktion generell läuft. Fördert das dann die Impfung für über 30-jährige.

Paul KOO erklärt, dass es um die Förderung eines Impfmobils geht, da die Impfung an sich für unter 30-jährige im Moment und auch bei dieser Aktion kostenfrei ist.

#### TU Ball:

##### **Nachbesprechung mit Ballkomitee in Vorbereitung:**

Tu Ball fand am 30.01. statt. Er war sehr gut besucht. Das finanzielle Ergebnis dürfte sehr gut ausfallen.

Das Awareness-Team hat leider nicht gut funktioniert. Diesbezüglich wird es eine Nachbesprechung mit dem Ballkomitee geben, um zu evaluieren woran es gescheitert ist, damit es nächstes Jahr besser klappt.

#### Weitere Angelegenheiten:

##### **Agru Umweltpolitik:**

Seit der letzten UV-Sitzung haben Agru Treffen stattgefunden.

Man ist dran, Umweltpolitische Forderungen für die HTU und TU Wien auszuarbeiten. Morgen wird der nächste Termin stattfinden.

##### **80 Jahre HTU Festakt:**

Der Festakt für 80 Jahre HTU wird auch gleichzeitig die Vernissage zur dazugehörigen Ausstellung sein. Voraussichtlich wird er im Oktober oder November stattfinden.

Es gab ein Gespräch mit dem TU Orchester, da aus der letzten Fördervereinbarung noch ein gratis Konzert aussteht.

Dies wird bei dem geplanten Festakt stattfinden. Man ist auch im Gespräch mit dem TU Chor und der akademischen Bläserphilharmonie.

#### Lukas WURTH berichtet:

##### Lehre:

##### **Aktueller Stand Zugangsbeschränkungen Bachelor/Master Architektur:**

Termin mit BV hat stattgefunden.

Masterbeschränkung wird seitens des Ministeriums nicht stattfinden. Jedoch eine



Beschränkung der Bachelorzahlen wäre möglich und wird versucht von der TU durchzusetzen. Man ist dabei Gegenargumente sammeln und diese dem Ministerium vorzulegen.

**Studienabteilungen JF (Erweiterungsstudium, Doppelstudium Formelung, Drittstaatstudis):**

Beim Erweiterungsstudium funktioniert der automatische Studienbeitragserlass nicht. Fälle bitte weiterleiten. Wenn man im Hauptstudium nicht zahlt und nur im Erweiterungsstudium zahlt, dann muss man eigentlich keinen Studienbeitrag zahlen. TISS kann das jedoch nicht richtig abwickeln.

TISS zeigt nicht immer den Button zur Fortmeldung im Doppelstudium. Wenn man z.B. auch an der Uni Wien studiert, kann es passieren, dass der Fortmeldebutton nicht angezeigt wird. Hier gilt es der Studienabteilung zu schreiben.

Die TU Wien hat ihre Zulassungssystematik bezüglich Drittstaatstudierenden stark verschärft. Es gibt einige Hochschulen in bestimmten Ländern, welche direkt abgelehnt werden, ohne dass eine tatsächliche Prüfung des Antrags stattfindet. Die HTU Wien und das Welcome Center stehen dem äußerst kritisch gegenüber, da es Personen davon abhält überhaupt einen Antrag an die TU Wien stellen zu können.

**17:39 Uhr:** Annegret SCHÖN kommt.  
Es sind 15 Mandatar\_innen anwesend.

Theresa TENGG fragt, ob es rechtlich zulässig ist, Hochschulen pauschal von der Prüfung der Zulassung auszuschließen.  
Lukas WURTH erklärt, dass es eine Verordnung seitens des Ministeriums dazu gibt. Es gibt keine Judikatur über die Rechtsgültigkeit dieser Verordnung, aktuell wird es so gemacht. Wenn man eine Person mit so einer Pauschalabsage hätte, könnte man rechtlich versuchen, gegen diesen Bescheid vorzugehen.

**Aktueller Stand ÖH ECTS als Transferable Skills Zeugnis:**

Es sind neue Probleme aufgetreten und man wird weiterhin vertröstet.  
Das Konzept wurde bei der Studiendekan\_innen-Sitzung vorgestellt und hier gab es keine Widersprüche.

**Aktueller Stand unserer Rechtsmittelverfahren (Verweigertes Rigorosum, Zurückgelegte Betreuung Doktorat, Studienzeitverzögerung, Schriftlich + Mündliche VO-Prüfung):**



Eine Person wurde nicht zum Rigorosum, der Abschlussprüfung des Doktorats, zugelassen. Wegen formaler Diskussionen welche Dissertationsvereinbarung aktuell gültig ist. Es wurde eine Säumnisbeschwerde beim Universitätsrat eingereicht. Ggf. geht die Beschwerde an die nächste Instanz.

Eine Betreuungsperson hat die Betreuung einer dokotratsstudierenden Person zurückgelegt. Hier wurde versucht eine Lösung zu finden. Man kann gegen den Willen der betreuenden Person keinen neue Betreuung suchen, das kann nur das studienrechtliche Organ veranlassen und ist hier erfolgt.

In der Fälle der Studienzeiterverzögerung in der Architektur hat die BV für uns ausgefochten. Die Klage wurde vom betreffenden Anwalt Stefan HUBER zurückgezogen, da nicht nachweisbar war, dass andere LVAs nicht hätten besucht werden können.

Es gibt einen aktuellen Fall zur schriftlichen und mündlichen VO-Prüfung. Es wurde Sachverhaltsdarstellung von Michael GRUBER weitergeleitet. Wir haben an einigen stellen widersprochen und unsere Beschwerde aufrecht erhalten. Sollte der kommende Bescheid negativ sein, wird man in die nächste Instanz gehen.

**Aktueller Stand digitale Anerkennungen (PRANK bzw. Jira):**

Jira ist aktuell in Betrieb, aber nicht für alle Studien. Es soll ausgeweitet werden. PRANK, das gemeinsame System mit der Uni Wien verzögert sich.

**BeSt-Messe:**

Hat Anfang März stattgefunden. Dort hat dieses mal an allen vier Tagen Studierendenberatung durch Studierende stattgefunden. Die Studierenden mussten einen Werkvertrag mit der TU Wien direkt unterschreiben, dies lief nicht mehr über die HTU.

Es gab auch einen neuen Stand, selbstdesignt und selbstgebaut von Studierenden der Architektur.

**Ausweitung Projekt 150+ (StudMA Stellen):**

Das Projekt 150+ zielt darauf ab, Bachelorstudierende, die sich bereits in einem fortgeschrittenen Stadium ihres Studiums befinden, aber noch nicht abgeschlossen haben, wieder ins Studium zu integrieren. Dies geschieht durch Anreize wie eigene Übungsgruppen und intensive Betreuung. Derzeit wird das Projekt vor allem in der Informatik ausgewertet, jedoch ist geplant, es auf weitere Studienrichtungen



auszudehnen. Die Studiendekan\_innen sollten bereits darüber informiert sein. Grundsätzlich wird das Programm als sehr unterstützenswert angesehen. Es wird jedoch auch angemerkt, dass nur wenige Studierende tatsächlich davon Gebrauch machen, obwohl viel Geld investiert wird. Dies wird als problematisch angesehen, da es wünschenswert wäre, wenn mehr Studierende von dem Programm profitieren könnten.

Ein weiterer Punkt betrifft die sogenannten Learning Agreements, die Teil des Programms sind. Diese werden kritisch betrachtet, da es sich um privatrechtliche Verträge handelt, die individuelle Konsequenzen für die Privatpersonen haben können. Zudem gibt es wenig Rechtsschutz in diesem Bereich, was zusätzliche Bedenken hervorruft.

Theresa TENGG fragt, ob man weiß, wie die Learning Agreements aussehen.

David MOOSLECHNER berichtet, dass sie seitens des Sozial Referats als unkritisch gesehen werden. Persönlich findet er das Mittel nicht gut, aber das Projekt hat einen angenehmen Charakter, wie auf die Studierenden zugegangen wird. Da es um einen rückwirkenden Erlass des Studienbeitrags geht, ist es eine gute Option.

Lukas WURTH erklärt, dass die Learning Agreements immer gleich aufgebaut sind und seitens der Studierenden kein Verhandlungsspielraum besteht. Man hat zwei Semester Zeit, alle bis zum Abschluss fehlenden LVAs zu machen, egal ob es zwei oder zehn sind.

Theresa TENGG erkundigt sich, was die Konsequenz ist, wenn man es nicht schafft.

Lukas WURTH erklärt, dass dann der Studienbeitrag nicht rückwirkend zurückerstattet wird.

#### **Spezialauswertung Studierendensozialerhebung:**

Vorabgespräche mit Student Support und Zentrum für Strategische Lehrentwicklung (ZesL) sind abgeschlossen. Es wurde entschieden, welche Fragen zusätzlich abgedeckt werden sollen. Jetzt geht es um die Finanzierung. Die Vizerektorin Jasmin GRÜNDLING-RIENER ist im Gespräch mit der TU Graz, bezüglich einer gemeinsamen Auswertung. Das wird hoffentlich bis Anfang Oktober stattfinden.

#### **Geplante studienspezifische Beratungs-Factsheets:**

Projekt ist angelaufen. Sollen eine Kurzzusammenfassung der Studien werden, mit den tatsächlichen Realitäten. Dinge wie z.B. Studiendauer, wie viele Stunden Studierende nebenher arbeiten, schwierigste Fächer, höchste Durchfallquote. Sind sinnvoll für die Beratung insbesondere bei der Best-Messe.



**Best Teaching Awards Jury:**

HTU ist auch dieses Jahr wieder mit zwei Stimmen in der Jury vertreten. Und uns wurde auch wieder die Verleihung des Sonderpreises „Best young teacher“ zugesagt, den wir letztes Jahr reinreklamiert haben.

**Mitwirken am Projekt FRAME (Fostering Responsible Academic Mindsets and Ethics):**

Die HTU wurde eingeladen an der Sitzung teilzunehmen. Lukas WURTH kündigt an, die Sicht der Studierenden einzubringen. Es geht darum, das System universitätsübergreifend zu starten, quasi als E-Learning für akademische Integrität.

**Umsetzungsstand Tag der Studienkommissionen(StuKos):**

Das Update sollte für alle StuKos online sein. Dinge wie Semesterverläufe und Kohortenanalysen sollten online im CoLab zu finden sein. Als Teil einer StuKO kann man sich beim ZesL melden, um Zugriff zu bekommen. Es bietet viele Infos und Insights.

**Aktuelle Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen (Wahltagerverordnung)**

**Beratungsvertrag mit Anwalt (studienrechtlich):**

Bei der Wahltagerverordnung für die ÖH wurde kritisch angemerkt, dass die Frist für die Wahlberechtigung bereits am 25. März ist. Nach aktuellen Zahlen sind ca. 3000 Studierende nicht wahlberechtigt, da sie den Studienbeitrag erst zwischen 25. März und dem Ende der Frist am 31. März einzahlen.

Lukas WURTH berichtet, das Projekt mit dem Beratungsvertrag mit einem Anwalt wieder aufgenommen zu haben. Bald wird der erste Termin stattfinden. Es wird einen studienrechtlichen Anwalt geben, mit einem Rahmenvertrag, der jederzeit angerufen werden kann bzw. auch vor Ort vorbeikommt.

**Arbeitsgruppe Outreach, Website:**

Die Website dazu ist mittlerweile öffentlich. Der Abschnitt heißt nicht outreach, sondern Schüler\_innen. Dort sind die ganzen Outreachprogramme der TU Wien für Schulen aufgelistet.

**Bericht Studiendekan\_innensitzung (Abweichende Prüfungsmethoden, Warteliste beschränken, Anerkennung Bachelorarbeit, Aktualisierung ÖH-ECTS Formular):**

Es wurde die Notwendigkeit diskutiert, alternative Prüfungsmethoden zuzulassen, im Zusammenhang mit ärztlichen Attesten, die oft bei Diagnosen wie ADHS vorgelegt werden. Die zusätzliche Belastung durch Einzelaufsichten und Betreuungen erfordert



mehr Personal und finanzielle Mittel und die Fakultäten und die TU Wien schieben sich die Verantwortung hin und her. Dennoch wird betont, dass es wichtig ist, allen betroffenen Studierenden das Recht zu gewähren, auf solche Prüfungsmodalitäten zurückzugreifen. Der Mangel an Aufsichtspersonal darf nicht als Hindernis gesehen werden.

Es wurde von Seiten der Studiendekan\_innen vorgeschlagen, die Wartelisten für Lehrveranstaltungen auf die tatsächliche Anzahl der verfügbaren Plätze zu beschränken. Diese Idee wurde jedoch kritisch betrachtet, da sich Studierende oft wieder abmelden, was eine Warteliste auch bei höheren Zahlen sinnvoll macht. Die Beschränkung dient offenbar der Kapazitätsplanung, was jedoch noch nicht vollständig nachvollziehbar ist.

Es gab Diskussionen über die Anerkennung von Bachelorarbeiten. Einige Studiendekan\_innen sind der Ansicht, dass Bachelorarbeiten nur dann anerkannt werden müssen, wenn sie fachlich dazu passen. Vizerektorin für Lehre Jasmin GRÜNDLING-RIENER wies jedoch darauf hin, dass auch technische Bachelorarbeiten, beispielsweise aus dem Maschinenbau, für verwandte Studienrichtungen wie Wirtschaftsingenieurwesen anerkannt werden können, wenn die Themen relevant sind und umgekehrt. Gleich auch bei der Informatik und Wirtschaftsinformatik.

Zur Aktualisierung des Anerkennungsformulars der ÖH-ECTS wurde angeregt, dass es überarbeitet wird, weil es an einigen Stellen zu verwirrend ist. Damit bei den transferable Skills etwas weitergeht, sollten wir uns weiterhin kooperativ zeigen.

#### **Studienabschlussstipendium Neukonzeption:**

Der Student Support hat ein neues Konzept vorgestellt, in dem die Personengruppe etwas kleiner werden soll, aber das Stipendium etwas höher. Es wird wohl vor allem auch um Themen wie „Wie viel Einkommen darf man haben?“ aber auch Studienzeit u.Ä. Wir wollen, dass so gezielt wie möglich gefördert wird.

#### **Satzungsteil Anerkennung informeller Leistungen:**

Die Arbeitsgruppe soll endlich starten. Aktuell sind informelle Leistungen rein auf Kulanzbasis der Studiendekan\_innen anerkennbar. Hier soll eine einheitliche Lösung her.

#### **Satzungsteil Akademische und wissenschaftliche Integrität:**

Soll noch dieses Semester starten. Auf Grund rechtlicher Änderungen im HSG sind wir



dazu verpflichtet eine Satzungsteil hierzu zu haben, der regelt, was anerkannt werden kann und was nicht.

#### Qualitätssicherung:

##### **Aktueller Stand Peer-Reviews:**

In einigen Studien bereits gestartet, als externes unabhängiges Qualitätssicherungsverfahren. Es werden Gutachter\_innen gesucht sowohl studentische als auch künstlerisch wissenschaftliche. Es ist sinnvoll mit den Studienplänen vertraut zu sein, da Kritik, die so eingebacht wird, genutzt werden kann, um Änderungen durchzusetzen.

##### **Studierendenworkshops ZeSL (LVA-Bewertung in TISS, ATRACK, nächster Termin zu Projekt 150+ und FRAME):**

Es waren leider nicht viele Personen da, obwohl alle Fachschaften und Studierendenvertreter\_innen eingeladen waren. Es wäre besser, wenn mehr Studierendenvertreter\_innen kommen würde, da dort immer Fragen gestellt werden und wir dann besseres Feedback geben könnten.

Nächster Termin wird ausgeschickt werden. Dort wird es um das Projekt 150+ du FRAME gehen.

#### Internationalisierung:

##### **Unterstützung ESU Board Meeting im November:**

Die Bundesvertretung hat angefragt, ob wir da mitarbeiten wollen. Es ist ein großes Projekt, mit ca. 110 Studierendenvertreterinnen aus ganz Europa und Asien, die nach Wien kommen. Es wird Seminartage an verschiedenen Unis dazu geben, Die BV setzt sich ein, dass es auch welche bei uns geben wird. Eine Entscheidung bleibt abzuwarten.

##### **Zusammenarbeit mit Welcome Center (Kyle Schmude):**

Es gab zwei Treffen. Sie kümmern sich hauptsächlich um full degree internationale Studierende, sind aber auch ein guten Zusammenarbeit interessiert. Geplant ist es ein Advisory Board mit internationalen Studierenden für das Rektorat einzurichten.



**Incoming-Sackerl:**

Hat sehr gut funktioniert und wird institutionalisiert. Ab jetzt wird es jedes Semester zusätzlich zu Erstsemestrigen-Sackerln auch Incoming-Sackerl geben. Positivs Feedback vom international Office, sie teilen die Sackerl bei ihren Orientierungsveranstaltungen aus.

Forschung:

**Kamingespräch Faith & Science:**

Findet nächsten Montag im Luftpavillion statt. Es gab bereits zwei Aussendungen an die Studierenden. Als Antwort kam großes Interesse seitens der Studierenden. Es werden auch Themen wie Stipendien mit religiösem Hintergrund besprochen.

**Bericht Kamingespräch Erfolgreiches Doktorat an der TU Wien:**

Was sehr positiv. Gute und ehrliche Diskussionen was gut läuft und was nicht. Es gab sehr viele verschiedene Meinungen und Ideen und es bleibt zu hoffen, dass viele im Rahmen des fuTUre fit Prozesses umgesetzt werden.

Sonstiges:

**Härteöskommission, Umbenennung und neue Richtlinien:**

Härtetfondskommission wird bald Studienabschlusskommission heißen. Es wird bei der nächsten UV-Sitzung noch ein Antrag dazu folgen.  
Richtlinien wurden angepasst. Z.B. gibt es wenn man ein Kind hat, Anspruch auf einen Sockelbetrag. Regelungen zu Kostenübernahme von z.B. Therapie- oder Laptopkosten. Der ÖH-Beitrag wird nicht mehr übernommen.

**ÖH-Wahl, Organisatorisches & Rechtliches:**

Michi GRUBER ist Vorsitzender der Wahlkommission, Marlene BERGER ist die stellvertretende Vorsitzende.  
Morgen wird es von der Wahlkommission das Wähler\_innern-Verzeichnis geben. Dieses kann während der Öffnungszeiten im HTU-Sekretariat eingesehen werden, auf Grund der Nachhaltigkeit nur Digital per PDF.

**Bericht Universitätsrat (TU Academy, Studienpläne):**

Zur TU Academy wurde viel diskutiert, welche Weiterbildungsstudien wir anbieten wollen.



Zu Studienplänen wurde gesagt, es soll mehr Transferable Skills geben. Zudem auch für alle verpflichtende LVAs zu KI und Innovation geben. Der Universitätsrat hat hier nicht direkt viel zu sagen, über aber einen gewissen Druck auf das Rektorat aus.

Die Vorsitzstruktur der HTU wurde kritisiert, dass es keinen vierten Vorsitz mehr geben soll. Dies sieht die HTU sehr kritisch, da hier seitens der TU Wien versucht wird, in internen Strukturen der HTU einzugreifen. Die HTU wird das nicht tolerieren.

**fuTure fit Projektphase:**

Die fuTure fit Projektphase hat begonnen mit Auftaktveranstaltung letzte Woche. Es können Projekte mit bis zu 600 000€ Budget eingebracht und vorgeschlagen werden. In einem Projektwettbewerb werden die besten Projekte gefunden. Innerhalb der HTU wird es einen Workshop geben, welche Projekte wir einbringen und unterstützen.



**Pia-Marie GRAVES berichtet:**

**HPV-Impfkampagne:**

Leider ist die Antwort bezüglich der Impfstoffbeschaffung lange ausgeblieben, wodurch das Projekt zu Stillstand kam. Ich habe bereits mit dem Arbeitsmedizinischen Dienst geredet, ob sie dennoch bereit sind uns darin von medizinischer Seite aus zu unterstützen und warte nun diesbezüglich auf Rückmeldung.'

**ÖH-Helpline vor Ort:**

Wir arbeiten gerade daran Studierenden die Möglichkeit zu geben das Angebot der ÖH-Helpline auch an ihren Campi vor Ort zu nutzen um psycho-therapeutische Hilfe niederschwelliger zu gestalten.

**Neue Beratungs-Angestellte:**

Wir haben eine für uns und die betroffenen Referate passende Person für Beratungsanliegen gefunden und hoffen sie Morgen bei uns begrüßen zu können. Die ersten Wochen wird sie vor allem noch viele Einschulungen bekommen, bevor sie tatsächlich mit der Beratung Studierender betreut wird. Bezüglich des Bewerbungsprozesses wird euch Lukas noch ein Update geben. Diesbezüglich ein sehr großes Dankeschön an ihn, da er die Organisation hierfür übernommen hatte.

**Supervision Verlängerung:**

Wie viele von euch wahrscheinlich wissen wird uns als Vorsitz-Team + WiRef aktuell von der TU Wien Supervision gezahlt. Wir konnten davon sehr profitieren und sind bereits in Gesprächen dies auch für die folgende Periode zur Verfügung zu stellen.

**Rechtliche Prüfung Vorgangsprotokoll:**

Es sind einige Unklarheiten bezüglich unseres Vorgangsprotokolls. Deswegen wird es aktuell rechtlich geprüft und soll allgemein überarbeitet werden.

**Brotpilot:innen:**

Die Brotpilot:innen sind ein Projekt, das aktuell an Standorten der BoKu "übrig gebliebene" Brote und Weckerl kostenfrei an Studierende verteilt - wir haben eine Anfrage geschickt, ob sie ihre Standorte um einen TU-Standort erweitern wollen damit unsere Studierende das Angebot auch nutzen können.

**Ergänzung ÖH-Wahl:**

Aktuell sammeln einige Fraktionen Unterschriften an Universitäten. Dabei wurde uns berichtet, dass beispielsweise der RFS nicht erwähnt wofür diese



Unterstützungserklärung sei - sie sagen scheinbar es sei eine allgemeine Unterstützung der ÖH. Solltet ihr derartiges beobachten bitte ich euch alle im Sinne eines fairen Wahlkampfes dies zu korrigieren und die Studierenden mittels Fakten aufzuklären. Haltet die Augen offen.

Philipp PETRAC erkundigt sich, ob dieser Vorfall dokumentiert wurde.

Pia-Marie GRAVES gibt an, die Information erst heute bekommen zu haben, sagt aber zu, sich danach zu erkundigen.

Felix EFFENBERG ergänzt, dass am Juridicum der Uni Wien Studierende unter Vortäuschung falscher Tatsachen zu Unterschriften bewegt wurden.

#### **Ankündigung Wandertag:**

Zum Abschluss eine freudigere Nachricht. Wir wollen gegen Ende des Semesters zusammen einen Wander-Ausflug machen. Uns würde es freuen, wenn auch ihr daran teilnehmt. Die Einladung folgt.

Godwin BIZIYAREMYE erkundigt sich, für wen der Wandertag ist.

Pia-Marie GRAVES erklärt, dass er für die HTU gedacht ist, die UV-Sitzung, als Teil der HTU, aber natürlich auch herzlich eingeladen ist.

#### **Strategie-Seminar und Seminartag:**

Wir hatten im Februar/März ein Strategieseminar mit Referatsangehörigen der HTU Wien. Es ging um die Planung des soeben gestarteten Semesters und der Setzung einiger Projekte. Grundsätzlich hat sich ein Fokus auf Themenbereiche der Optimierung der Presse-Angelegenheiten entwickelt, wir haben darüber gesprochen unseren Ehrenamtlichen eine Art "Arbeitszeugnis" auszustellen, im Sinne der Wertschätzung, aber auch weil es nett ist zu sehen, was Personen alles geleistet haben, sowie über die mögliche Schaffung einer Stelle im Betriebsrat für studentische Mitarbeiter\_innen.



**Josef FRACZEK berichtet:**

---

**Antrag: Paul KOO**

Antrag auf Rederecht für Josef FRACZEK für die gesamte Sitzung.

---

<b>Pro: 15</b>	<b>Contra: 0</b>	<b>Enthaltungen: 0</b>	<b>Einstimmig angenommen</b>
----------------	------------------	------------------------	------------------------------

---

Am 31.01. 25 fand die Demo „Hochschulen gegen Rechts“ statt.

Josef FRACZEK bedankt sich bei den Personen, die ihn beim Rede schreiben unterstützt haben.

Zu 80 Jahren HTU laufen weiterhin die Projekte und LVAs. Gemeinsam mit dem Archiv gibt es die LVA „Archivrecherche“. Hier arbeiten Studierende die Geschichte der HTU in den letzten 80 Jahren auf. Es sind nicht alle 20 Plätze belegt.

Die zweite LVA zur Ausstellungsgestaltung läuft auch schon. Es wird auf die GUT gewartet bezüglich Plänen.

Die Kritischen Einführungstage sollen im Oktober wieder stattfinden. Am 08.04. ist ein offenes Planungstreffen geplant. Es wird auch einen Gruppencall an verschiedenen Organisationen geben. Das Programm soll vor Ende Juni stehen.

## **TOP 5 a. Wahl des\_ der 2. Stv. Vorsitzenden**

Paul KOO berichtet, dass Josef FRACZEK zurückgetreten ist und dementsprechend muss ein\_e neue\_r 2. stv. Vorsitzende\_r aus dem Kreise der Mandatar\_innen gewählt werden.

Josef FRACZEK berichtet, dass er bereits letzten Donnerstag formal zurückgetreten ist. Gründe hierfür sind z.B. mangelnde bzw. unguete Kommunikation im Vorsitz und lange Entscheidungsfindung. Er entschuldigt sich hierfür bei den betreffenden Personen.

Der hohe Stress und die Dauerverantwortung waren für ihn psychisch eine große Belastung. Im Vorsitz hat Eiszeit geherrscht und in der Supervision wurde klar, dass es so nicht weitergehen kann.

Er erklärt, dass er sowohl als 2. stv. Vorsitzender als auch von seinem Fachschaftslisten Mandat zurücktritt.

Seine Projekte werden geordnet übergeben und er selbst wird vorübergehend als SB im BiPol sein.



Die Infrastruktur Projekte werden an Luca EICHLER übergeben. Hier bedankt sich Josef FRACZEK auch für die gute Zusammenarbeit.

Sollte Lukas WURTH sich aufstellen lassen und gewählt werden, so wird er die Aufgaben bestimmt mit großem Verantwortungsgefühl übernehmen.

Zuletzt bedankt er sich noch einmal bei Allen und insbesondere auch dem HTU Vorsitz.

**18:31 Uhr:** Cassandra Rosa SCHOBER kommt

Es sind 16 Mandatare anwesend.

Philipp PETRAC, Godwin BIZIYAREMYE, Luca EICHLER, Lukas WURTH, Paul KOO, Pia-Marie GRAVES, Felix EFFENBERG und Nathan RUNGGALDIER bedanken sich bei Josef FRACZEK für die gemeinsame Zeit und Zusammenarbeit.

Nathan RUNGGALDIER überreicht Josef FRACZEK von der FL ein kleines Präsent als Dankeschön.

Paul KOO erklärt, dass eine Nominierung von Kandidat\_innen normalerweise zwar gemacht wird, aber nicht notwendig ist.

Godwin BIZIYAREMYE nominiert Lukas WURTH als 2. stv. Vorsitzenden.

Es gibt keine weiteren Nominierungen, oder Personen, die sich aufstellen lassen wollen.

Lukas WURTH bedankt sich für die Nominierung. Er gibt an, sich zu freuen, die Position übernehmen zu können. Er ist schon länger in der HTU, ursprünglich bim BiPol. Will die Themen wie Forschung und Internationalisierung weiterführen und auch einige Themen neu übernehmen.

Lukas WURTH würde sich über die Wahl freuen.

Josef FRACZEK spricht eine Wahlempfehlung für Lukas WURTH aus.

Paul KOO erklärt den Wahlvorgang. Es wird eine geheime Wahl mit Wahlkabine geben. Bei der Auszählung wird je eine Person jeder wahlwerbenden Gruppe dabei sein.

**18:42 Uhr:** Paul KOO teilt die Stimmzettel aus, an 16 wahlberechtigte Mandatare.

Felix EFFENBERG bestätigt und zeigt vor, dass die Wahlurne leer ist.

**18:44 Uhr:** die leere Wahlurne wird verschlossen.



**18:46 Uhr:** Die Auszählung der Wahl wird durchgeführt von Paul KOO (FL), Theresa TENGG (tu\*basis), Felix EFENBERG (VsStÖ), Moritz MAIRHOFER (JUNOS)

**18:48 Uhr:** Paul KOO verkündet das Wahlergebnis.

Lukas WURTH wurde mit 16 Pro-Stimmen einstimmig zum 2. Stv. Vorsitzenden gewählt.

Lukas WURTH nimmt die Wahl an.

**18:48 Uhr:** Matthias KARLINGER kommt.

**18:49 Uhr:** Paul KOO pausiert die Sitzung für 10 Minuten

**19:00 Uhr:** Paul KOO verlängert die Pause auf 19:10 Uhr

**19:10 Uhr:** Paul KOO nimmt die Sitzung wieder auf.

## **TOP 6 Änderung der Satzung**

Fedora HERZOG, die Vorsitzende des Satzungsausschusses stellt die Änderungen vor.

Es gibt neue Zielbestimmungen gegliedert in drei wesentliche Bereiche.

- Antidiskriminierung
- Transparenz, Selbstverwaltung und Demokratie
- Nachhaltigkeit

Es soll sich immer wieder auf diese Zielbestimmungen zurückbesinnt werden. Zudem soll regelmäßig evaluiert werden, ob diese Zielbestimmungen eingehalten werden.

Zu den Ausschüssen gibt es folgende Änderungen:

Bisher gab es keine stv. Vorsitzenden, dies ist nun geregelt. Die Vertretung und Stimmübertragung des Ausschussmitglieder ist nun auch geregelt.

Alle Ausschüsse sollen zukünftig öffentlich sein, es kann aber für bestimmte Tagesordnungspunkte Verschwiegenheit beantragt und beschlossen werden.



---

**Antrag: Fedora HERZOG**

Die Universitätsvertretung möge die Satzung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Technischen Universität Wien nach vorliegender Fassung beschließen.

---

**Pro: 16**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 0**

**Einstimmig angenommen**

---

## **TOP 7 Jahresvoranschlag 2024/25, 2. Änderung**

Godwin BIZIYAREMYE stellt die Änderungen vor.

Zeile 5 ist eine reine Formalie.

Bei den Personalkosten kommt, wenn der Antrag angenommen wird, eine vierte angestellte Person dazu für das Sozial Referat und das Referat für ausländische Studierende.

Fonds werden zusammengelegt. Hier noch der alte Name, da der Neue zum Zeitpunkt wo der JVA geschrieben wurde, noch nicht bekannt war.

Zum Studierendenlabor gibt es genaueres beim Antrag.

Zu 80 Jahre HTU wird es einen Festakt mit Bewerbung dafür geben.

Paul KOO merkt an, dass ein Großteil des Geldes in die Ausstellung fließt für z.B. Materialkosten.

Die Änderungen zum HTU Fest, werden beim entsprechenden Antrag besprochen.

Lisa BLENK fragt, zu den fixen Erträgen zum Hoffest, woher die 15 850€ kommen in Zeile 262 und 263.

Godwin BIZIYAREMYE erklärt, dass die Erträge zum einen das Sponsoring sind, aber auch das Fässer- und Flaschenpfand. Fix bedeutet hier, dass es unabhängig von der Besucheranzahl ist.

Lisa BLENK erkundigt sich, ob schon eine Liste an Sponsoren bekannt ist.

Godwin BIZIYAREMYE verneint dies.

Godwin BIZIYAREMYE berichtet, es wird neue Sachbearbeiter\_innen-Stellen mit Funktionsgebühr geben im Referat für Gleichbehandlung und Feminismus, im Referat



für Queer Angelegenheiten und im Referat für internationale Angelegenheiten. Paul KOO merkt an, die Referate haben schon länger Bedarf angemeldet.

---

**Antrag: Paul KOO**

Die Universitätsvertretung der HTU Wien möge die vorliegende 2. Änderung des Jahresvoranschlags 2024/25 beschließen.

---

<b>Pro: 12</b>	<b>Contra: 3</b>	<b>Enthaltungen: 1</b>	<b>Angenommen</b>
----------------	------------------	------------------------	-------------------

---

## **TOP 8 Anträge mit wirtschaftlichem Bezug**

### **a. HTU Fest 2025**

---

**Antrag: Paul KOO**

Antrag auf Rederecht für Timo HERZOG für den Tagesordnungspunkt TOP 8.

---

<b>Pro: 16</b>	<b>Contra: 0</b>	<b>Enthaltungen: 0</b>	<b>Einstimmig angenommen</b>
----------------	------------------	------------------------	------------------------------

---

Timo HERZOG berichtet, dass für 80 Jahre HTU und zur Vernetzung der Studierenden dieses Jahr ein Großevent geplant ist.

Früher war das Hoffest am Getreidemarkt und einmal auch am Arsenal. Letzten Sommer begannen Überlegungen wieder so ein Fest zu veranstalten. Dieses mal als „HTU Fest“, damit klar ist, wer es organisiert.

Es wird am 06.06. stattfinden und das Budget ist entsprechend dem Antrag geplant. Es wurden letzten Sommer bis Herbst Angebote eingeholt und mit diesen kalkuliert. Zusätzlich hat man den möglichen Getränkekonsum der Gäste kalkuliert. Wir dürfen 5 000 Personen gleichzeitig auf dem Gelände haben und wenn über den Abend 5 500 Gäste kommen, ist es ca. ein Nullsummenspiel.

Zudem gilt die Abmachung mit dem Rektorat, bei ist steigender Wahlbeteiligung die Getränkepreise um die Prozent der Wahlbeteiligung zu senken. Dies dient der Wahlwerbung.

Derweil ist man daran Angebote für 3er-Vorschläge einholen, damit diese dann dem WiRef vorgelegt werden können.



Philipp PETRAC fragt, wie viele Personen beim letzten Hoffest 2021 waren.

Timo HEROG gibt an, es nicht zu wissen. Es war auf 5 000 Personen angemeldet, aber genaues ist nicht bekannt.

Paul KOO ergänzt, dass dieses Mal ein Ticketverkauf geplant ist, um den Besucherstrom zu regulieren. Der Ticketpreis ist mit 5€ geplant.

Philipp PETRAC merkt an, dass das letzte Hoffest ein Budget von grob 100 000€ hatte und trotz Ansturm wegen Covid war es nur knapp Gewinnbringend. Wie kann eine Saufveranstaltung nach den Funktionsgebühren und dem TU-Ball der größte Budgetpunkt im JVA einer Hochschüler\_innenschaft sein? Warum werden Ausbildungen für Leute bezahlt? Warum gibt es Honorarnoten für Festlorga, aber nicht z.B. für STUKO-Mitglieder? Warum 200 000€ an ÖH-Geldern dafür verwenden, die hoffentlich durch Einnahmen wieder reinkommen, wenn es deutlich höhere Erlöse sind, als beim letzte Fest.

David MOOSLECHNER gibt an, man habe aus dem letzten Fest viel gelernt und deshalb sind die Kosten gestiegen. Letztes Mal gab es eine mangelnde Professionalisierung. Wenn dieses mal Leute wirklich reinkommen und konsumieren, wird der Ertrag höher sein.

Er rät davon ab, die Wichtigkeit von Tätigkeiten in der HTU daran zu bemessen, wie viel sie kosten, weil das oft nicht vergleichbar ist.

Viele Arbeiten sind der UV und HTU wichtig, kosten aber gar nichts.

Um so ein Fest zu ermöglichen, muss man mit professionellen Ressourcen arbeiten und das kostet einfach Geld.

Timo Herzog ergänzt, dass der Preisanstieg auch durch z.B. die Getränkepreise bedingt ist. Beim letzten Fest hat ein Fass Bier 90€ gekostet, derweil sind es über 150€. Dieser Preisanstieg kann auch beim restlichen Veranstaltungsequipment beobachtet werden. Die Honorarnote des freiwilligen Orgateams sieht er darin gerechtfertigt, dass es ein großes Event ist und beim TU Ball die Honorarnoten der drei hauptorganisierenden Personen vergleichbar sind.

Paul KOO ergänzt, dass das Fest viele kostspielige Auflagen erfüllen muss, die andere Feste an der TU Wien derweil verhindern. Es ist auch eine große Werbeveranstaltung für die HTU.



Godwin BIZIYAREMYE verweist nochmal auf den Deal mit dem Rektorat, zur Erhöhung der Wahlbeteiligung und stimmt zu, dass es eine große PR Veranstaltung für die HTU wird.

Karl ASINGER stimmt seinen Vorrednern zu. Die Inflation ist ein großer Faktor, bereinigt würde es wahrscheinlich nicht so schlimm aussehen.  
Das zusätzliche Sicherheitspersonal ist auch notwendig, hat man aus dem letzten Fest gelernt.

Felix EFFENBERG fragt, wann das Fest angesetzt ist, wenn es als wahlwerbende Maßnahme zur ÖH-Wahl diesen soll. Was ist der geplante zeitliche Ablauf? Der Deal mit dem Rektorat sollte auch nach außen kommuniziert werden, wenn er als Wahlwerbung genutzt werden soll.

Godwin BIZIYAREMYE gibt an, man kann nichts bewerben, was noch nicht beschlossen ist.

Timo HERZOG gibt an, dass geplant ist es am 06. Juni 2025 zu veranstalten, das ist der Freitag vor Pfingsten. Das ist ca. 3-4 Wochen nach der ÖH-Wahl. Am 28.04. soll die Bewerbungskampagne starten mit dem Rekotrats-Deal starten. Das Ork hat ein Socialmedia-Konzept hierfür ausgearbeitet.

Philipp PETRAC kritisiert, das Versprechen auf billigeren Alkohol als Wahlwerbung zu nutzen.

Er fragt auf welchen Kosten die HTU bei einer kurzfristigen Absage sitzen bleibt, wer die Honorare bekommt und ob diese Personen über SB Stellen bereits Funktionsgebühr beziehen. Er kann noch eher verstehen, dass sich emeritierte Professor\_innen die Planung des TU-Balls zahlen lassen, obwohl man auch hier die Sinnhaftigkeit hinterfragen sollte.

Timo Herzog gibt an, dass alle Angebote zehn Tage im voraus noch storniert werden können und es Auflage der MA 36 ist, den Wetterbericht zu beobachten. Es fehlen noch Angebote, derweil kann man noch nichts genaues sagen. Es wurde noch nicht durchgerechnet, welche Angebote stornierbar sind und welche nicht. Bei Absage fallen einige Kostenpunkte wie Getränke, Becher und Bühne komplett weg.

Die Angebote von vor 6 Monaten waren größtenteils stornierbar.

Die aktuelle Orga, die die Honorarnoten erhält, sind Mehmet KOYUN aus dem InfraRef und Timo HERZOG aus dem SportRef.



Paul KOO ergänzt, dass es SBs aus zwei Referaten sind, aber die Organisation einer Großveranstaltung nicht in die Aufgabe eines SBs fällt, deshalb das zusätzliche Honorar. Er sieht dies als fair gegenüber Studierenden, die beispielsweise nebenher Arbeiten müssen.

Zudem kritisiert Paul KOO den abfälligen Ausdruck der Saufveranstaltung, da Feste an der TU Wien Teil der Kultur sind. Dort wird natürlich Alkohol konsumiert, aber es gibt auch Maßnahmen, dass sich alle wohlfühlen.

Da dieses Semester alle Feste abgesagt wurden, ist das HTU-Fest ein schönes Zeichen und eine wirksame Maßnahme als Kontaktpunkt und Bekanntmachung der HTU unter den Studierenden.

Nathan RUNGALDIER kritisiert die Aussage von Philipp PETRAC, dass Professoren eine Honorarnote stellen können, Studierende dieses Recht aber nicht haben.

Philipp PETRAC weist dies zurück, er selbst ist seit Jahren in der ehrenamtlichen Studierendenvertretung tätig. Er will nicht Professoren etwas zusprechen, das Studierende nicht bekommen sollten.

Er hinterfragt die Abwägung, für welche Tätigkeiten in einer ehrenamtlichen Organisation wie der HTU es Honorarnoten und Entlohnungen gibt und für welche nicht.

Er erklärt, dass mit dem Honorar eine Wertung der Tätigkeit einhergeht und dies die Diskussion öffnet, wofür man Honorare zahlt.

Man könnte die ÖH inklusiver gestalten, da es sozialprivilegiert ist, so viel Zeit in Ehrenamt zu stecken, seien es STUKOS oder der Senat.

Lisa BLENK fragt, wer als Sponsoringfirmen angefragt werden soll und nach welchen Prinzipien vorgegangen werden soll.

Timo HERZOG erklärt, dass das Career Center kontaktiert wurde für mögliche Sponsoren. Auch der Eventbereich von Ottakringer wurde kontaktiert. In den nächsten Wochen wird geschaut was da möglich ist. Es wird aber geschaut eine ethische Auswahl zu treffen und z.B: Firmen wie Glock und Reinmaltal nicht zu nehmen.

David MOOSLCEHNER gibt an, durch die Bezahlung dieses riesigen Projekts wird die Diskussion aufgemacht, wer gezahlt werden sollte und wer nicht. Die Frage bringt aber nichts weiter. Wenn man überlegt offizielle Kommissionsarbeit wie die STUKO zu entlohnen, zieht er den Schluss, wird man bald auch die Dunstkreise der Fachschaften und HTU entlohnen müssen. Es sei nicht zielbringend auf jene zu schauen, die nichts bekommen und dann zu fragen, warum die nichts bekommen.



Paul KOO gibt an, offen für die Diskussion zu sein, wer für was wie viel Geld bekommt, wir aber im Ehrenamt sind, wo es keine Stundenentlohnung gibt. Derzeit ist bei STUKOS ein Danke-Essen üblich. Man kann aber auch überlegen Funktionsgebühren oder Sitzungsgelder einzuführen. Die HTU muss Personen gleich behandeln und im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit der HTU ist das ein hoher Mehrkostenaufwand. Das HTU Fest ist ein abgeschlossenes Projekt, deshalb kann man im Sinne der HTU Veranstaltungen wie dem TU-Ball eine Bezahlung in Erwägung ziehen.

Ein anderer Zugang der nicht gewählt wurde, wäre gewesen zu sagen, man bekommt nichts für die studierendenvertretende Arbeit, also bekommt man auch hier nichts.

Paul KOO erklärt, dass man in dieser Periode sehr großzügig mit der Förderung von Projekten war, sofern diese wohl durchdacht waren und rechtzeitig eingebracht wurden, damit man sie in die langzeitige Budgetplanung der HTU mit aufnehmen kann. So wird auch das HTU Fest lange schon geplant und die Kostenaufstellung ist sorgfältig ausgearbeitet.

Timo HERZOG erklärt, dass die HTU Graz auch ein großes Fest macht im Jahr macht und hierbei für drei bis vier Personen ein Honorar von jeweils 3000€ ausstellt.

Godwin BIZIYAREMYE gib an, im Idealfall wird es ein Nullsummenspiel, das kann man erst im Nachhinein beurteilen. Es werden Maßnahmen getroffen die Kosten für die HTU so gering wie möglich zu halten.

Zu den Honorarnoten gibt er an, es sei politisch sinnvoller sich zu freuen, wenn Personen für ihre Arbeit entlohnt werden statt zu hinterfragen, warum andere nichts bekommen.

Theresa TENGG bittet darum in der UV-Sitzung weiterhin zu berichten, welche Sponsorings angefragt wurden.

Zudem fragt sie, warum die Awareness-kosten so gering angesetzt sind. Das sind ca. zehn Personen für die ganze Veranstaltung mit 5 500 Personen.

Timo HERZOG gibt an, mit Olivia GÖTZ zgl. Des Awareness-Teams in Kontakt getreten zu sein und dies so übermittelt bekommen hat. Es gab wohl ein Missverständnis bzgl. der Größe des Festes und man wird sich hier nochmal zusammensetzen.

Allgemein ist der Kostenplan eine Übersicht, aus welchen Bereichen die Kosten kommen werden, dies muss aber nicht genau so umgesetzt werden.

Paul KOO erklärt, dass das rechtsbindende die großen Kostenpunkte sind die im JVA festgeschrieben wurden und der Kostenplan zunächst nur ein Anhang ist, der



Flexibilität wegen. Es muss für diese Veranstaltung einen eigenen Jahresabschluss mit genauer Kostenaufschlüsselung geben.

---

**Antrag: Paul KOO**

Die Universitätsvertretung der HTU Wien möge beschließen:

Die HTU Wien führt im Jahr 2025 eine Großveranstaltung unter dem Namen „HTU Fest“ durch, welche im Sinne der Förderung ihrer Mitglieder die Vernetzung von Studierenden und die Bekanntmachung der HTU Wien vorantreiben soll.

Für das HTU Fest 2025 werden Ausgaben i. H. v. 181.967,17€ genehmigt. Es wird mit Einnahmen i. H. v. 201.567,92€ gerechnet. Die veranschlagten Ausgaben und Einnahmen begründen sich auf beiliegendem Budgetplan.

---

<b>Pro: 12</b>	<b>Contra: 3</b>	<b>Enthaltungen: 1</b>	<b>Angenommen</b>
----------------	------------------	------------------------	-------------------

---

Protokollierung Stimmverhalten:

Philipp PETRAC hat dagegen gestimmt. Er ist nicht grundsätzlich gegen Veranstaltungen oder Studifeste, findet das HTU-Fest aber überzogen im Budget.

## **b. Studierendenlabor Gußhausstraße 27-29**

Godwin BIZIYAREMYE stellt den Antrag vor.

Das ET Labor in der Gusshausstraße soll erweitert und von der HTU als HTU-Studierenden Labor übernommen werden. Es gab einige Gespräche mit dem zukünftigen Verwaltungsteam.

Die geplante Unterstützung beträgt 20 000€. Es soll für die Ausstattung des studierendenverwalteten Labors verwendet werden.

Paul KOO ergänzt, es soll allen Studierenden aller Studienrichtungen zur Verfügung stehen. Der Oesterreichische Verband für Elektrotechnik möchte 40 000€ sponsern, der Vertrag wird noch verhandelt und dementsprechend bei der nächsten UV-Sitzung eingebracht werden. Für das nächste Wirtschaftsjahr sind nochmal 20 000€ Förderung von der HTU geplant.

Lisa BLENK fragt, wie das Nutzungskonzept geplant ist. Ist es 24/7 zugänglich? Ist es kostenfrei? Gibt es eine Einschulung?

Annegret SCHÖN erklärt, dass das Labor kostenfrei nutzbar ist, mit einer verpflichtenden Einschulung. Derzeit gibt es bereits ein kleines Labor ausgerichtet auf die Elektrotechnik, das große HTU Labor soll größer werden. Es wird zwei Räume



geben. Einen größeren der schneller zugänglich ist und einen zweiten, in dem die technisch aufwändigeren Geräte stehen werden die einer extra Einschulung bedürfen. Man wird mit dem Studierendenausweis freigeschaltet und kann dann immer während der Gebäudeöffnungszeiten hin. Es bleibt abzusehen, wie groß der Andrang wird. Das Orga-Team sucht noch Verstärkung.

Godwin BIZIYAREMYE gibt an, es wird eine TU-weite Bewerbung geben. Das Orga-Tea hätte gerne von jeder Fakultät ein Mitglied.

Lisa BLENK bittet um eine Emailaussendung an alle Fachschaften, mit der Bitte sich einzubringen.

Godwin BIZIYAREMYE wird es dem Laborteam ausrichten.

Annegret SCHÖN erklärt, dass die Einladung bereits über das FsRef gelaufen ist mit samt dem Antrag. Aber es wird eine Aussendung geben.

Fedora HERZOG und Philipp PETRAC loben die Idee des Projekts.

Luca EICHLER berichtet aus dem InfraRef, das mit der Idee gespielt wird eine Page auf der Website einzurichten, die übe alle Studierendenlabore informiert. Wird mit Website dieses HTU Labors kommen

---

**Antrag: Godwin BIZIYAREMYE**

Die Universitätsvertretung der HTU Wien möge beschließen:

Die HTU Wien errichtet in den Räumlichkeiten CD 03 44/48 (Gebäude Gußhausstraße 27-29) der TU Wien ein Labor für Studierende. Hierfür werden im Wirtschaftsjahr 2024/25 Ausgaben i. H. v. 20.000€ genehmigt. Diese Mittel sind für folgende Ausgaben zu verwenden, welche im Zusammenhang mit dem Studierendenlabor stehen müssen: Infrastrukturelle Ausgaben (Renovierung, Labormöbel, EDV-Ausstattung, Elektroinstallationen, Reinigungszubehör, etc.)  
Anschaffung von Gerätschaften für den Betrieb des Labors

---

<b>Pro: 16</b>	<b>Contra: 0</b>	<b>Enthaltungen: 0</b>	<b>Einstimmig angenommen</b>
----------------	------------------	------------------------	------------------------------

---

**Antrag: Lukas WURTH**

Lukas WURTH stellt den Antrag zur Änderung der Tagesordnung. TOP 10 soll zu TOP 8a werden.

---

<b>Pro: 16</b>	<b>Contra: 0</b>	<b>Einhaltungen: 0</b>	<b>Einstimmig angenommen</b>
----------------	------------------	------------------------	------------------------------

---



## c. Mitgliedschaft in der IG Kultur

Martin Anker vom Referat für Organisation und Kultur stellt den Antrag vor.

### Warum eine Mitgliedschaft

Die IG Kultur (Interessensgemeinschaft Kultur) ist eine österreichweite Plattform für Kulturinitiativen und setzt sich aktiv für die Interessen der freien Kulturszene ein. Sie fördert kulturelle Vielfalt, bietet Beratung und Vernetzungsmöglichkeiten und engagiert sich für faire Arbeitsbedingungen sowie bessere Förderstrukturen im Kulturbereich. Diese Arbeit ergänzt die der HTU, in dem es den freien Kulturbetrieb unterstützt und Studierenden den Zugang zu Kunst und Kultur erleichtern möchte. Durch die Mitgliedschaft profitieren wir von praktischen Vorteilen wie vergünstigten Weiterbildungen, Vernetzungsmöglichkeiten und potenziellen Kooperationen mit der freien Kunstszene. Um Mitglied bei der IG Kultur zu sein wird ein jährlich fälliger Beitrag verlangt. Dieser variiert je nach Umsatzkraft und startet bei 51€ (Stand 2025). Die HTU fällt in diese niedrigste Stufe und muss somit nur 51€ für die Doppelmitgliedschaft zahlen.

### Benefits der Mitgliedschaft:

1. Ermäßigter AKM-Rahmenvertrag: Mitglieder der IG Kultur erhalten Ermäßigungen auf bestimmte AKM-Tarife für Einzelveranstaltungen. AKM = NGO zur Lizenzvergabe zum Abspielen von lizenzierte Musik bei Events
2. Information und Vernetzung: Die IG Kultur bietet eine wertvolle Plattform für den Austausch mit anderen Kulturinitiativen und ermöglicht eine aktive Mitgestaltung der Agenda im Rahmen der Generalversammlung. Durch die Vernetzung mit der freien Kunstszene in Wien können Studierende leichter auf kleinere Produktionen aufmerksam gemacht werden. Dies eröffnet zudem die Möglichkeit, Kooperationen wie Ticketverlosungen oder Vergünstigungen für Studierende zu realisieren. Darüber hinaus erhalten Mitglieder regelmäßige Updates zu kulturpolitischen Entwicklungen.
3. Weiterbildungsangebote: Die Mitgliedschaft beinhaltet ein exklusives, kostenloses Weiterbildungsprogramm. Im Sommersemester 2025 werden beispielsweise 30



verschiedene Workshops und Seminare angeboten – sowohl online als auch in Präsenz – zu Themen, die für Kulturarbeit und Veranstaltungsorganisation relevant sind.

4. Ermäßigungen für zusätzliche Weiterbildungen: Mitglieder profitieren von Sonderpreisen für Weiterbildungsseminare und Workshops, insbesondere für Veranstaltungen der Kupfakademie, die unter anderem Schulungen in Marketing & Kommunikation anbietet.

---

**Antrag: Martin ANKER**

Die HTU Wien möchte die IG Kultur Wien sowie die IG Kultur Österreich in Zukunft unterstützen und Mitglied der Interessengemeinschaft bleiben. Dafür zahlt die HTU Wien den jährlichen Mindestbetrag (Stand 03/2025: 51,00€) zur Mitgliedschaft ein.

---

<b>Pro: 16</b>	<b>Contra: 0</b>	<b>Enthaltungen: 0</b>	<b>Einstimmig angenommen</b>
----------------	------------------	------------------------	------------------------------

---

## **TOP 8 a. Angestellte\_r im Referat für Sozialpolitik und für das Referat für Ausländische Studierende**

---

**Antrag: Paul KOO**

Antrag auf Rederecht für Katrina Fraberger.

---

<b>Pro: 16</b>	<b>Contra: 0</b>	<b>Enthaltungen: 0</b>	<b>Einstimmig angenommen</b>
----------------	------------------	------------------------	------------------------------

---

Katrina Fraberger stellt sich vor. Sie ist 33 Jahre alt, hat sich vor kurzem Beworben und wird ab morgen schon anfangen. Sie freut sich auf die Zusammenarbeit.

---

**Antrag: Paul KOO**

Die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Technischen Universität Wien möge die Vertraulichkeit der Sitzung nach §7 Abs. 6 Satzung der HTU Wien beschließen. Olivia Götz darf anwesend bleiben, um zu protokollieren.

---

<b>Pro: 16</b>	<b>Contra: 0</b>	<b>Enthaltungen: 0</b>	<b>Einstimmig angenommen</b>
----------------	------------------	------------------------	------------------------------

---

**20:09 Uhr:** Vertraulichkeit der Sitzung ist hergestellt.



**20:13 Uhr:** Vertraulichkeit der Sitzung ist beendet.  
Paul KOO pausiert die Sitzung für 10 Minuten.

**20:26 Uhr:** Paul KOO nimmt die Sitzung wieder auf.  
Pia-Marie GRAVES und Lukas WURTH sind abwesend.  
Es sind 14 Mandatar\_innen anwesend.

## **TOP 9 Anträge im Allgemeinen Interesse der Studierenden**

### **a. Referat für antifaschistische Gesellschaftspolitik**

**20:29 Uhr:** Pia-Marie GRAVES und LUKAS WURTH sind wieder da.  
Es sind 16 Mandatar\_innen anwesend.

Felix EFFENBERG stellt den Antrag der tu\*basis und der VSStÖ vor.

Wir stehen kurz vor der Regierungsbildung durch und mit einer rechtsextremen Partei. Verwundern sollte das nach der kontinuierlichen politischen, wie medialen Normalisierung der FPÖ niemanden mehr - schockieren allerdings schon. Denn auch die gesamte Parteienlandschaft rückt immer weiter nach rechts. Der drohende institutionalisierte Rechtsextremismus, aber auch außerparlamentarische Gruppen, wie die „Identitäre Bewegung“ oder die „Aktion 451“ erleben ein Erstarken und bringen somit faschistisches, rassistisches und extremistisches Gedankengut wieder in die Mitte der Gesellschaft.

Politische Entwicklungen machen auch vor den Hochschulen nicht halt. Gerade dann nicht, wenn es um eine Gesellschaftsvorstellung geht, die sich um eine hetero-normative und völkische Konstruktion von "Normalität" dreht – die das sogenannte "Andere" konsequent ausgrenzen will. Diese Entwicklungen werden massive sozial- und bildungspolitische Eingriffe sowie Angriffe auf marginalisierte Gruppen mit sich bringen. Revisionistisches Gedankengut, Verschwörungstheorien und NS-Verherrlichung werden in der Politik, aber auch in den Hochschulen weiter Fuß fassen.

Jetzt ist es die Aufgabe jeder einzelnen Person, jeder Organisation und jeder Institution - auch die der HTU Wien - konsequent rechtsextremistischen Entwicklungen



entgegenzutreten. Wir brauchen Strukturen, die den Schutz betroffener Gruppen gewährleisten. Wir brauchen Strukturen, die wissen, wer gerade aktiv vor Ort an der TU Wien versucht diesen rechten Wandel voranzutreiben. Wir brauchen rechtlich abgesicherte Strukturen, um antifaschistischer und gesellschaftskritischer Arbeit nachgehen zu können.

Das Schaffen eines Referats für antifaschistische Gesellschaftspolitik ist eine klare Positionierung der HTU gegen Faschismus und Rechtsextremismus. Durch die Schaffung dieses Referats wird einerseits der Arbeit, die bereits durch Einzelpersonen in unterschiedlichen Arbeitsgruppen gemacht wird, ein Platz gegeben. Andererseits wird diese Arbeit und somit auch diese Haltung institutionalisiert und kann so in Zukunft geschützt ausgeübt werden.

Die Aufgaben so eines Referats könnten unter anderem die Beschäftigung mit allgemein- und gesellschaftspolitischen Fragestellungen, Erinnerungs- und Aufklärungsarbeit, Beobachtung rechtsextremer Gruppen mit faschistischem oder verschwörungstheoretischem Gedankengut und die kritische Verfolgung universitärer Entwicklungen und politischer Einflussnahme auf die Universitäten sein.

Das Referat für antifaschistische Gesellschaftspolitik kann Studierenden niederschwellig die Möglichkeit bieten, sich zu Rechtsextremismus zu bilden und dagegen aktiv zu werden, etwa durch die Unterstützung und Organisation von studentischen Protesten oder der Umsetzung antifaschistischer Bildungsarbeit.

Gerade jetzt ist es relevant diese Strukturen aufzubauen und antifaschistische Gesellschaftspolitik zu verankern.

David MOOSLECHNER darüber, dass der Antrag die Beschlusschleife des FsRef geschaffen hat und ist gespannt, wie die Besprechung im Satzungsausschuss laufen wird. Ihm ist wichtig, dass sowohl im Namen als auch Inhaltlich keine Kompetenzen abgedeckt werden, die bereits ein anderes Referat erfüllt.

---

**Antrag: Felix EFFENBERG**

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen: der Satzungsausschuss möge sich mit der Frage der Umsetzung eines Referats für antifaschistische Gesellschaftspolitik beschäftigen.

---

**Pro: 15      Contra:0      Enthaltungen: 1      Einhellig angenommen**

---



## **b. Pass Egal Wahl TU Wien**

Nathan RUNGGALDIER stellt den Antrag der FL vor.

An der TU Wien studieren viele Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft, die von den politischen Entscheidungsprozessen in Österreich weitgehend ausgeschlossen sind. Obwohl sie hier leben, studieren und arbeiten, bleibt ihnen das Recht, bei Wahlen mitzubestimmen, verwehrt. Gerade an einer internationalen Universität wie der TU Wien wird so sichtbar, wie viele Menschen von demokratischer Teilhabe ausgeschlossen sind – während sie gleichzeitig wesentlich zur Gesellschaft beitragen. Demokratie lebt jedoch von Mitbestimmung und Partizipation. Eine hohe Wahlbeteiligung und die Möglichkeit für alle, ihre Stimme zu erheben, sind Grundpfeiler einer gerechten und solidarischen Gesellschaft. Es braucht daher Orte, an denen dieser Ausschluss nicht einfach hingenommen, sondern aktiv sichtbar gemacht und hinterfragt wird. SOS Mitmensch organisiert seit vielen Jahren die sogenannte Pass Egal Wahl, bei der alle Menschen – unabhängig von ihrer Staatsbürgerschaft – ihre Stimme abgeben und so ein Zeichen für gleiche politische Rechte setzen können. Diese Aktion macht nicht nur auf den demokratischen Ausschluss aufmerksam, sondern stärkt auch das Bewusstsein für politische Teilhabe.

Gerade als Hochschulvertretung, die sich für die Interessen aller Studierenden einsetzt, sehen wir es als unsere Aufgabe, diese Thematik an die TU Wien zu holen und Räume für demokratische Beteiligung zu schaffen – für alle Studierenden, unabhängig von Staatsbürgerschaft. Durch die Austragung einer Pass Egal Wahl an der TU Wien setzen wir ein klares Zeichen für eine inklusive und solidarische Gesellschaft, in der Mitbestimmung nicht vom Staatsbürgerschaftsstatus abhängt.

Teresa TENGG findet den Antrag sehr unterstützenswert.

---

### **Antrag: Nathan RUNGGALDIER**

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen: Die HTU Wien nimmt Kontakt mit SOS Mitmensch auf und ergreift alle notwendigen Schritte, um in Zukunft die Pass Egal Wahl an der TU Wien zu ermöglichen und zu organisieren.

---

**Pro: 16      Contra: 0      Enthaltungen: 0      Einstimmig Angenommen**

---



## c. Studienbeitragsbefreiung für erwerbstätige Studierende

Theresa TENGG stellt den Antrag der tu\*basis vor.

Bis 2018 konnten erwerbstätige Studierende laut Universitätsgesetz um einen Erlass des Studienbeitrags ansuchen, diese Regelung wurde durch den Verfassungsgerichtshof als rechtswidrig eingestuft. Es wurde der damaligen Regierung eine Reparaturfrist zur Behebung des Fehlers gegeben, diese wurde nie wahrgenommen. Seit 2018 müssen nun erwerbstätige Studierende nach ihren Toleranzsemestern Studiengebühren verrichten.

Bis jetzt hat sich daran nichts geändert. Auch das neue Regierungsprogramm zwischen ÖVP, SPÖ und NEOS zeigt keine Aussicht auf eine Wiederaufnahme einer Studienbeitragsbefreiung für erwerbstätige Studierende.

Die Studierendensozialerhebung 2023 zeigt aber: immer mehr und mehr Studierende müssen arbeiten, um sich das Studium leisten zu können. Von 2019 auf 2023 ist die Erwerbstätigkeit von 65% auf 69% gestiegen, mit einem durchschnittlichen Stundenaufwand von 21 Stunden pro Woche. Die Ergebnisse der Studierendensozialerhebung zeigen: "Der Studienaufwand sinkt ab einem Erwerbsausmaß von 9 Wochenstunden merklich."

Die Konsequenz ist: Studierende, die arbeiten gehen müssen, um sich das Studium überhaupt erst leisten zu können, erfahren dadurch eine Studienzeitverzögerung und dann müssen sie auch noch Studiengebühren zahlen.

Die TU Wien könnte hier eingreifen und erwerbstätige Studierende unterstützen. In den universitätseigenen Erlassgründen kann auch Erwerbstätigkeit aufgenommen werden. Die Universität Innsbruck ermöglicht ihren Studierenden seit der Streichung der UG-Regelung um einen Erlass aufgrund von Erwerbstätigkeit anzusuchen.<sup>1</sup>

Es ist die Aufgabe der TU Wien und somit auch der HTU Wien, hier eine reale Entlastung für Studierende zu schaffen.

---

<sup>1</sup> Rektoratsrichtlinie 2025 der Universität Innsbruck

[https://www.uibk.ac.at/media/filer\\_public/ba/35/ba35284d-471e-4810-9aa3-2875d930be86/34.pdf](https://www.uibk.ac.at/media/filer_public/ba/35/ba35284d-471e-4810-9aa3-2875d930be86/34.pdf)



Antrag:

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen: Die HTU Wien setzt eine Arbeitsgruppe mit allen relevanten Referaten sowie interessierten Personen der Fachschaften und Universitätsvertretung ein. Diese erarbeitet, in welcher Art ein Studienbeitragserslass für alle erwerbstätigen Studierenden, die dadurch eine Studienzeitverzögerung erfahren, zielgerichtet umsetzbar wäre. Bei Bedarf soll auch juristischer Rat eingeholt werden.

Mit diesem Ergebnis soll sich die HTU Wien gegenüber dem Rektorat für eine Umsetzung einsetzen.

David MOOSLECHNER zeigt Seitens des BiPols Interesse. Sowohl das 150+ Programm als auch das Studienabschlussstipendium der TU Wien sind Versuche der TU Wien diese Lücke zu schließen. Eine Revolution der Maßnahmen wäre ein möglicher Way To Go. Jedoch at das Sozialreferat erst in der Sommerpause die zeitlichen Ressourcen sich damit zu beschäftigen. Er kündigt eine Vertragung durch das FsRef an, da die Kapazitäten der Referate nicht mehr hergeben. Es wird auch schon auf der BV im BiPol-Ausschuss behandelt.

Theresa TENGG gibt an, dass auch sie an das SozRef, den BiPol und das AuRef gedacht hatten und eine Arbeitsgruppe im Sommer sehr willkommen wäre.

---

**Formalantrag: David MOOSLEHNER**

Antrag auf Vertragung.

---

<b>Pro: 11</b>	<b>Contra: 4</b>	<b>Enthaltungen: 1</b>	<b>Angenommen</b>
----------------	------------------	------------------------	-------------------

---

Der Antrag ist vertagt.

## **d. Verlängerung der studienbeitragsfreien Zeit für Erasmusstudierende**

Fedora HERZOG stellt den Antrag der tu\*basis vor.

Im Universitätsgesetz §92(1) ist geregelt, dass Studierenden der Studienbeitrag für jene Semester erlassen werden muss, in denen diese einen Auslandsaufenthalt im Zuge eines Mobilitätsprogrammes absolvieren.



Studierende, die ihren Auslandsaufenthalt jedoch bereits in der beitragsfreien Pflicht absolvieren, haben keinen Anspruch auf Verlängerung ihrer studienbeitragsfreien Zeit.

Die Technische Universität Graz verlängert bereits die beitragsfreie Zeit für Studierende, die einen Auslandsaufenthalt gemacht haben. Im Sinne der Erhöhung der Mobilität und der Outgoing-Zahlen könnte eine entsprechende Regelung auch an der TU Wien eingeführt werden.

Lukas WURTH spricht sich sehr für den Antrag aus. Da an der TU Wien fast immer eine Studienzeitverzögerung mit sich bringt. Es wird vom Rektorat, wie immer, als Gegenargument der Verwaltungsaufwand gebracht werde, aber er ist bereit sich diese Kampf zu stellen.

Teresa TENGG berichtet, dass die TU Graz dies schon macht und Teil der TU Austria ist, wo die TU Wien auch dabei ist. Man könnte also argumentieren dass es unsere Kooperationspartner bereits machen.

---

**Antrag: Fedora HERZOG**

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen: Die HTU Wien setzt sich bei allen relevanten Personen dafür ein, dass Studierende, die in ihrer studienbeitragsfreien Zeit einen Auslandsaufenthalts im Zuge eines Mobilitätsprogrammes absolvieren, eine Verlängerung ihrer studienbeitragsfreien Zeit um die entsprechende Semesteranzahl erhalten.

---

**Pro:16**      **Contra: 0**      **Enthaltungen: 0**      **Einstimmig angenommen**

---

## **e. Impflücken schließen!**

Lisa BLENK stellt den Antrag der tu\*basis vor.

In Österreich nehmen Impflücken zu. Die Gründe dafür sind vermutlich gestiegene Impfskepsis sowie Wissenschaftsfeindlichkeit als Folgen von Desinformation im Zuge der Covid-Pandemie, unzureichende Informationen und die Teils hohen Kosten, die insbesondere für Studierende eine finanzielle Hürde darstellen können.

Gerade die HPV Impfkation für unter 30-jährige hat gezeigt: finanzielle Entlastungen können dabei helfen, Durchimpfungsraten zu erhöhen.



Derzeit läuft noch die vom Gesundheitsministerium finanzierte HPV-Impfkation für unter 30 Jährige, die leider mit 31.12.2025 ausläuft. Danach sind aktuell in der Nachhol-Impfkation für die Altersgruppe 21 bis 30 Jahre keine gratis HPV-Impfungen mehr vorgesehen, auch keine Zweitimpfungen. Da nach dem empfohlenen Impfschema zwischen Erst- und Zweitimpfung 6 Monate liegen sollen, ist es notwendig alsbald über die auslaufende Finanzierung zu informieren.

Quelle: ORF: Impflücken werden immer größer, 25.3.2025;  
<https://wien.orf.at/stories/3298529>

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen: Die HTU Wien bewirbt auf ihrer Website sowie auf ihren Social Media Kanälen die HPV Impfkation. Dabei werden die Studierenden insbesondere auch über die auslaufende Finanzierung der Aktion mit dem 31.12.2025 informiert und darüber aufgeklärt, dass eine vollständige Kostenübernahme beider Teilimpfungen nach dem Impfschema nur dann möglich ist, wenn die erste Teilimpfung vor dem 31.06.2025 (sowie vor dem 30. Geburtstag) erfolgt.

Zusatzantrag:

Die HTU Wien soll bewerben, dass im Bedarfsfall Kosten für Impfungen über den Sozialfond der HTU Wien finanziert werden können, explizit auch die Kostenübernahme der erst nach 31.12.2025 verabreichten HPV Zweitimpfungen. Außerdem nimmt die HTU Wien Kontakt mit dem Vorsitz der ÖH Bundesvertretung sowie dem Rektorat der TU Wien auf, mit dem Ziel in Zukunft vermehrt gemeinsam Impfkationen für Studierende durchzuführen und um Maßnahmen, welche Studierende finanziell entlasten, zu besprechen.

Luca EICHLER wirft ein, dass Pia-Marie GRAVES zuvor ziemlich genau das beichtet hat, was im Hauptantrag steht. Diese Projekt läuft bereits, also bedarf es keinem neuen Hauptantrag mehr. Er schläft vor, nur den Zusatzantrag zu stellen.

Godwin BIZIYAREMYE kritisiert, dass der Antrag mit wirtschaftlichem Bezug ungedeckt ist, da eine Teilimpfung bereits 200€ koset. Die Summe könnte also schnell in die Höhe schießen.

Zudem ist es nicht gut, es in den Sozialfonds zu schieben, da dann Ressourcenkonflikte entstehen, je mehr HPV-Impfungen, desto weniger würden andere bedürftige Studierende bekommen. Es wäre besser, einen eigenen Fonds zu machen.



Philipp PETRAC erklärt, es geht nicht darum, anderen Studierenden etwas wegzunehmen, da die Kriterien für Bedürftigkeit trotzdem erfüllt sein müssen. Es geht spezifisch um bedürftige Studierende, die sich ihre HPV Erstimpfung erst nach dem 30.06.25 geholt haben und somit die 2. Impfung selbst zahlen müssten.

Godwin BIZIYAREMYE fragt ob es in den Härtefonds mit rein soll, oder ob es einen neuen HPY-Topf geben soll.

Theresa TENGG stimmt zu, dass ein Extratopf wahrscheinlich noch besser wäre. Die Intention des Antrags ist es, Studierenden zu helfen, wenn vor allem der Finanzierungsfaktor von einer Impfung abhält. Es besteht ja bereits die Möglichkeit beim Sozialfonds einen Antrag zu stellen, es soll expliziter genannt werden, dass dies ein Grund für eine Förderung sein kann.

David MOOSLECHNER stimmt zu, dass es laut SozRef bereits möglich ist, bei Bedürftigkeit eine Impfung über den Sozialfonds abrechnen zu lassen.

Nathan RUNGALDIER kritisiert, dass der Zusatzantrag sich nicht nur auf HPV-Impfungen bezieht, sondern auf alle Impfungen.

Zudem sagt er, die Studierenden sind eigenverantwortlich, sich rechtzeitig einen Impftermin zu organisieren. Es sieht es nicht als Aufgabe der HTU hier auszuhelfen.

Philipp PETRAC verteidigt, dass es nicht direkt offensichtlich ist, dass die erste Teilimpfung vor dem 30.06.25 erfolgen muss, damit die komplette Impfkation gilt. Es geht lediglich darum, sichtbar zumachen, dass so etwas über den Härtefonds abgewickelt werden kann. Da der Härtefonds zu 50% von der TU gezahlt wird, ist es auch für die HTU die billigste Option Impfkosten zu übernehmen.

Nathan RUNGALDIER betont nochmals, das Pia-Marie GRAVES bereits an diesem Projekt arbeitet. Er legt nahe, den Hauptantrag zurückzuziehen und nur den Zusatzantrag abzustimmen.

**20:57 Uhr:** 5 Minuten Pause für die tu\*basis

**21:02 Uhr:** Paul KOO nimmt die Sitzung wieder auf.

Moritz MAIRHOFER geht, sein ständiger Ersatz Matthias KARLINGER übernimmt seine Stimme.



Theresa TENGG erklärt, dass der Antrag gedacht war, das Auslaufen der Finanzierung noch einmal explizit zu bewerben. Damit weniger Personen es versäumen. Es ging nicht darum das Projekt von Pia-Marie GRAVES zu übernehmen, sondern um eine bessere Bewerbung der Fristen der Aktion.

Lisa BLENK erklärt, dass die tu\*basis den Hauptantrag zurückzieht und nur den Zusatzantrag stellt.

Pia-Marie GRAVES ergänzt, dass er derzeit in Wien keine freien Impftermine für die HPV-Impfaktion gibt. Die Bemühungen sind da, den Impfaktionstag an der TU Wien zu organisieren. Man kann in der nächsten UV-Sitzung nochmal darüber sprechen, ob meine eine Aussendung an die Studierenden macht, dass medizinische Notfälle u.Ä. im Härtefonds drin sind.

Der geänderte Antrag:

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen: Die HTU Wien soll bewerben, dass im Bedarfsfall Kosten für Impfungen über den Sozialfonds der HTU Wien finanziert werden können, explizit auch die Kostenübernahme der erst nach 31.12.2025 verabreichten HPV Zweitimpfungen. Außerdem nimmt die HTU Wien Kontakt mit dem Vorsitz der ÖH Bundesvertretung sowie dem Rektorat der TU Wien auf, mit dem Ziel in Zukunft vermehrt gemeinsam Impfaktionen für Studierende durchzuführen und um Maßnahmen, welche Studierende finanziell entlasten, zu besprechen.

Paul KOO merkt an, dass die HTU keinen Sozialfonds hat.

---

**Antrag: Godwin BIZIYAREMYE**

Verschiebungsantrag des Antrags in den Finanzausschuss.

---

<b>Pro: 12</b>	<b>Contra: 0</b>	<b>Enthaltungen: 4</b>	<b>Einhellig angenommen</b>
----------------	------------------	------------------------	-----------------------------

---

Der Antrag wurde in den Finanzausschuss verschoben.

Der Finanzausschuss tagt das nächste Mal am 30.04.25 15 Uhr.

## **f. ÖH Wahl: Studierende informieren!**

Philipp PETRAC stellt den Antrag der tu\*basis vor.

Die Wahlbeteiligung bei der ÖH-Wahl 2023 lag bundesweit bei lediglich 21,2 %, an der TU Wien etwas besser bei 28,19 %. Diese geringe Beteiligung ist aus



demokratiepolitischer Sicht besorgniserregend. Viele Studierende sind nicht ausreichend über die ÖH, ihre Struktur und Aufgaben informiert. Die dreistufige Wahlstruktur kann durch mangelndes Wissen verunsichern (insbesondere z.B. Erstwähler\*innen). Auch die Kenntnis über die zur Wahl stehenden Listen und deren Programme ist essenziell, um eine fundierte und verwechslungsfreie Wahlentscheidung treffen zu können. Es ist daher wichtig, dass die HTU Wien nicht nur im Vorfeld der Wahl, sondern kontinuierlich über die Aufgaben, den Nutzen und die Organisation der ÖH sowie die Wahlprozesse informiert.

Nun kurz vor der Wahl soll jedenfalls der Fokus verstärkt auf eine umfassende und neutrale Information der Studierenden gelegt werden.

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen: Die HTU Wien soll die ÖH-Wahl stärker bewerben, um die Wahlbeteiligung zu erhöhen und Studierende umfassend über den Wahlprozess zu informieren. Dies umfasst sowohl analoge (z.B. Plakate, Flyer, Broschüren) als auch digitale Mittel (Website, Mails, Social Media) zur neutralen Information über die Wahl, ihre Bedeutung sowie die Aufgaben der ÖH und ihrer Struktur.

Zusätzlich wird eine Podiumsdiskussion mit allen auf UV-Ebene antretenden Listen organisiert. Diese soll frühzeitig und sichtbar beworben werden, barrierefrei zugänglich sein und ohne Vorregistrierung (TUWEL,...) online gestreamt sowie aufgezeichnet werden, um eine niederschwellige Teilnahme zu ermöglichen.

Zusatzantrag:

Auch nach der Wahl setzt sich eine eigene Arbeitsgruppe mit dem Thema ÖH Wahl sowie der Bedeutung und der Aufgaben der ÖH und ihrer Struktur auseinander, um kontinuierlich an der Vermittlung der ÖH zu arbeiten und den Informationsgrad unter den Studierenden zu verbessern.

Matthias KARLINGER fragt nach dem genauen Ziel und der geplanten Umsetzung des Antrags in messbaren Erfolgen.

David MOOSLECHENER erklärt, dass die FL zuvor schon angemerkt hat, dass sie den Antrag gerne gemeinsam einbringen würde, da so ein Antrag als Gesamterklärung der UV viel mehr Wirkung hätte. Er hinterfragt, wieso das bis jetzt eher nicht gewollt war. Mit einem Wahlauf Ruf sollte man sich nicht als Fraktion profitieren. Zudem erklärt er, dass an kaum einer Uni so viel Wahlwerbung gemacht wird, wie an der TU Wien.



Zum Zusatzantrag kritisiert er den Zusatzantrag, da sich alle Organe der HTU bereits intensiv damit beschäftigen und er nicht sieht, was eine Arbeitsgruppe bezwecken soll.

Martin ANKER gibt an, dass eine Podiumsdiskussion, wie im Antrag gefordert, in Planung ist.

Philipp PETRAC erklärt, die Maßnahmen sollen strategisch besser geplant, intensiver und zielgerichteter sein.

Er kritisiert die schlechte Planung und Zugänglichkeit der Podiumsdiskussion der letzten ÖH-Wahl.

Philipp PETRAC erklärt, dass die tu\*basis durchaus bereit ist, den Antrag gemeinsam mit anderen Fraktionen zu stellen, aber nicht wenn diese drohen, den Antrag nur positiv abzustimmen, wenn er gemeinsam gestellt wird. Dies ist das Ausnutzen einer absoluten Mehrheit. In der Sitzung könne man gerne das gemeinsame Anliegen betonen und überlegen, ob man den Antrag gemeinsam stellt

Pia-Marie GRAVES erwähnt, dass die TU eine sehr hohe Anzahl nichtprüfungsaktiver Studierender hat, fast 50%. Das wirkt sich sehr auf die Wahlbeteiligung aus. Zudem schwankt die Wahlbeteiligung zwischen den Fachschaften sehr und auch hier gilt es die Gründe zu hinterfragen.

Nathan RUNGALDIER bringt einen Beitrag von einem Zuschauer aus dem Stream. Die HTU sollte viel für die Wahlbeteiligung tun, aber die effektivsten Maßnahmen müssen von den Fachschaften kommen, da diese am nächsten an den Studierenden dran sind.

Paul KOO fände es ein schönes Zeichen, den Antrag von allen Fraktionen gemeinsam zu stellen, da es auch ein Zeichen für fairen Wahlkampf ist. Er streitet ab, dass man die Zweidrittel-Mehrheit hier nutzt, um zu erpressen.

Ein Großteil der geforderten Maßnahmen werden bereits in den Referaten der HTU umgesetzt, die Großteiles von FL-Personen besetzt werden. Der Antrag würde die Arbeit der Referate der tu\*basis zuweisen und das wäre der FL gegenüber unfair, wenn diese nicht auf dem Antrag mit draufstehen würden.

Im Zusatzantrag findet er den Auftrag der Arbeitsgruppe zu wagen definiert, vor allem wenn nach der ÖH-Wahl ganz andere Mandatar\_innen da sind und keiner sich mehr an den Antrag erinnert, ist das keine nachhaltige Bewerbungsmaßnahme.

David MOOSLECHNER erklärt, dass die Podiumsdiskussion der letzten ÖH-Wahl technisch nicht anders machbar war. Zudem ist die Wahlbewerbung unter anderem



auch ein Thema auf den HTU-Seminar zu dem alle Fachschaften eingeladen sind und sich hätten einbringen können. Zudem kritisiert er es, den Referaten in diesem Bereich von Seiten der UV-Sitzung ihre Arbeitsweise zu diktieren.

Godwin BIZIYAREMYE antwortet auf Philipp PETRAC und weist die Vorwürfe der Erpressung zurück. Er erklärt, Ziel ist es zu verhindern, dass z.B. die Basis den Antrag allein stellt und sich so mit allgemeiner Wahlwerbung profiliert.

Fedora HERZOG erklärt, dass es nicht Ziel ist sich politisch profilieren, da die Studierenden eh nicht interessiert, wer die ÖH-Wahl bewerben will. Die Kritik gilt dem, dass die FL spezifisch als Fraktion per Privatnachricht in Kontakt getreten ist und geschrieben hat man wird nur zustimmen, wenn man auf dem Antrag mit draufstehen darf. Man ist seitens der tu\*basis bereit darüber zu sprechen, den Antrag mit anderen Fraktionen zu stellen, aber dann in der UV-Sitzung beim entsprechenden Punkt.

Theresa TENGG erklärt, dass von der HTU im Vergleich zur BV wenig getan wird, die ÖH-Wahl zu bewerben. In der letzten UV-Sitzung wurde von der tu\*basis gefragt, wann die Gruppe einberufen wird, welche laut Beschluss existieren sollte, in der alle Wahlwerbenden Gruppen zusammenarbeiten zur Wahlbewerbung. Dies ist nicht geschehen. Wie soll man sich als Fraktion dann zur Wahlwerbung einbringen?

Es wird von FL und tu\*basis diskutiert, ob solche Anträge als politisches Kleingeld genutzt werden, ob die Fraktionierung der Sachbearbeitenden in den Referaten eine Rolle spielen sollte.

Lukas WURTH erklärt, dass die Bewerbung schwer ist, da man vor dem 08.04. nicht mal weiß wer zur Wahl antritt.

Lisa BLENK merkt an, dass die FL einerseits alle Inhalte des Antrags kritisiert, andererseits aber dafür stimmen würde, wenn sie ihn mitstellen könnten.

Luca EICHLER merkt an, dass es nur darum geht den Hauptantrag gemeinsam zu stellen und dass die BV extrem früh schon Werbung macht, einige Wochen zuvor sollte reichen. Der Fokus lag derweil mal darauf, die Studierenden über die Studienbeitragsfrist zur Wahl zu informieren. Er wird das von Josef FRACZEK übernehmen. Der Zusatzantrag ist problematisch, weil er in das PresseRef eingreift und man das eigentlich nicht möchte.



Godwin BIZIYAREMYE kritisiert, dass sich der Kontext des Antrag ändert, wenn er nur von einer Fraktion kommt.

Lisa BLENK sagt, dass alle Fraktionen eingeladen sind, den Antrag mitzustellen. Aber solche Anfragen sollen zukünftig bitte über die UV-Gruppe oder ähnliches kommen.

Philipp PETRAC gibt an, dass ein Antrag ja eh nur beschlossen wird, wenn die Mehrheit der UV dafür ist und dann egal wird, von wem er kam.

Paul KOO kritisiert, dass der Antrag erst am Vortrag um 23 Uhr eingebracht wurde und deshalb wenig Zeit zu besprechen und reagieren war. Da es zum wiederholten Male passiert ist, muss man sich dann nicht wundern, wenn die Anträge vertagt werden.

Philipp PETRAC verweist darauf, dass jede Fraktion das Recht hat, Anträge kurzfristig einzubringen. Es muss dabei nicht auf die Eigenheiten des FS-Ref und die selbst auferlegten Beschlusschleifen Rücksicht genommen werden.

Es wird generell darüber diskutiert, wie sinnvoll es ist welche Anträge wie kurzfristig einzubringen und ob davor über inoffizielle Kanäle kommuniziert werden sollte.

Alle Fraktionen stellen gemeinsam den Hauptantrag.

---

### **Antrag: Philipp PETRAC**

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen: Die HTU Wien soll die ÖH-Wahl stärker bewerben, um die Wahlbeteiligung zu erhöhen und Studierende umfassend über den Wahlprozess zu informieren. Dies umfasst sowohl analoge (zB. Plakate, Flyer, Broschüren) als auch digitale Mittel (Website, Mails, Social Media) zur neutralen Information über die Wahl, ihre Bedeutung sowie die Aufgaben der ÖH und ihrer Struktur.

Zusätzlich wird eine Podiumsdiskussion mit allen auf UV-Ebene antretenden Listen organisiert. Diese soll frühzeitig und sichtbar beworben werden, barrierefrei zugänglich sein und ohne Vorregistrierung (TUWEL,...) online gestreamt sowie aufgezeichnet werden, um eine niederschwellige Teilnahme zu ermöglichen.

---

<b>Pro:16</b>	<b>Contra: 0</b>	<b>Enthaltungen: 0</b>	<b>Einstimmig angenommen</b>
---------------	------------------	------------------------	------------------------------

---

### **Protokollierung Stimmverhalten:**

Godwin BIZIYAREMYE hat für den Antrag gestimmt, da er es toll findet, dass sich alle Fraktionen für die Bewerbung der ÖH-Wahl einsetzen.



Matthias KARLINGER bedankt sich bei der tu\*basis für die Initiative, den gemeinschaftlichen Antrag in die Wege zu leiten.

Der Zusatzantrag wird nur von der tu\*basis gestellt.

---

**Zusatzantrag: Philipp PETRAC**

Auch nach der Wahl setzt sich eine eigene Arbeitsgruppe mit dem Thema ÖH Wahl sowie der Bedeutung und der Aufgaben der ÖH und ihrer Struktur auseinander, um kontinuierlich an der Vermittlung der ÖH zu arbeiten und den Informationsgrad unter den Studierenden zu verbessern.

---

<b>Pro:4</b>	<b>Contra:12</b>	<b>Enthaltungen:0</b>	<b>Abgelehnt</b>
--------------	------------------	-----------------------	------------------

---

Theresa TENGG verweist auf den Antrag der der Periode 2021-2023 aus der 6. Ordentlichen UV-Sitzung:

Die HTU möge beschließen:

- Die HTU richtet eine Arbeitsgruppe ein, in der erarbeitet werden soll, wie die TU-Studierenden am besten über die Funktionsweise der Studierendenvertretung auf allen Ebenen aufgeklärt werden können und auf die ÖH-Wahlen aufmerksam gemacht werden können.
- Zu dieser Arbeitsgruppe sollen neben den Mandatar\_innen der Universitätsvertretung jedenfalls auch die Studienvertretungen eingeladen werden.

David MOOSLCHENER fragt, bei wem die Kompetenz lag, diese Arbeitsgruppe einzuberufen.

Paul KOO antwortet, dass sie bis jetzt bei Josef FRACZEK lag. Nun bei Luca EICHLER.

**21:43 Uhr:** 10 Minuten Pause für die FL.

**21:53 Uhr:** Paul KOO nimmt die Sitzung wieder auf.

## **g. Technische Infrastruktur für eine moderne Lehre**

Felix EFFENBERG stellt den Antrag der VSStÖ vor.



Wir studieren an der Technischen Universität Wien, doch die technische Ausstattung vieler Hörsäle entspricht nicht den heutigen Anforderungen. Besonders der Mangel an Steckdosen stellt ein erhebliches Problem dar. In Lehrveranstaltungen sind wir häufig auf technische Geräte angewiesen – sei es zur Nachverfolgung der Inhalte oder zur aktiven Teilnahme an interaktiven Elementen wie Quizzes. An langen Studientagen sind wir darauf angewiesen, unsere Geräte zuverlässig laden zu können. Aufgrund der unzureichenden Ausstattung mit Steckdosen ist dies in vielen Hörsälen jedoch nur schwer oder gar nicht möglich.

Es gibt bereits positive Beispiele, etwa im Audi-Max (GM1), wo unter den Tischen im gesamten Hörsaal ausreichend Steckdosen installiert sind. Diese Ausstattung sollte als Vorbild für weitere Hörsäle dienen.

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen: Die HTU Wien setzt sich gegenüber der TU Wien und den relevanten

Stakeholder\_innen für den flächendeckenden Ausbau von Steckdosenleisten in den Hörsälen ein, um eine moderne und funktionale Lernumgebung zu gewährleisten.

Cassandra Rosa SCHOBER und Nathan RUNGGALDIER findet den Antrag sehr unterstützenswert und bedankt sich für den Antrag.

---

**Antrag: Felix EFFENBERG**

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen: Die HTU Wien setzt sich gegenüber der TU Wien und den relevanten

Stakeholder\_innen für den flächendeckenden Ausbau von Steckdosenleisten in den Hörsälen ein, um eine moderne und funktionale Lernumgebung zu gewährleisten.

---

**Pro: 16**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 0**

**Einstimmig angenommen**

---

## **h. Technik für eine friedliche und klimaneutrale Zukunft**

Felix EFFENBERG stellt den Antrag der VSStÖ vor.

Unsere Universität steht unter dem Motto "Technik für Menschen". In der Vergangenheit wurden bei Jobmessen und Vernetzungsevents Rüstungsunternehmen, wie z.B. Rheinmetall beworben. Rüstungsunternehmen machen mit geopolitischen Konflikten Gewinne während sich an dem Leid für die Bevölkerung in Krisengebieten



nichts ändert. Weil Unternehmen wie Rheinmetall oder Glock mit Rüstungsexporten riesige Profite einnehmen, haben sie ein ökonomisches Interesse daran, dass bewaffnete Konflikte anhalten und stehen einer friedlichen Konfliktlösung entgegen. Dies widerspricht dem Leitbild einer Universität, die Technik zum Wohl der Gesellschaft einsetzen will.

Die TU Wien ist als Ort der Wissenschaft und Innovation ein relevanter Ort, um gemeinsam an der Überwindung der Klimakrise zu arbeiten. Skandale von Fossilen Konzernen wie Exxon Mobil zeigen, dass Konzerne die ihre Profite mit der Förderung, dem Vertrieb oder der Logistik von Fossilen Brennstoffen (Öl, Gas, Kohle) verdienen, daran arbeiten das Ausmaß der Klimakrise zu vertuschen<sup>2</sup>. Solange die weitere Abhängigkeit von Fossiler Energie nicht überwunden wird, können wir die Klimakrise nicht bezwingen.

Antrag:

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen: Die HTU Wien schließt Rüstungsunternehmen von ihren Veranstaltungen aus und bewirbt keine Unternehmen, die mit der Produktion und dem Vertrieb von Kriegsmaterial (Artillerie, Schusswaffen, Bomben, Kampfflugzeuge, bewaffnete gepanzerte Fahrzeuge etc.) Gewinne erzielen.

Die HTU Wien setzt sich gegenüber der TU Wien für ein Werbeverbot für Unternehmen, die mit der Förderung von Fossiler Energie Gewinne erzielen ein.

Zusatzantrag:

Die HTU Wien setzt sich gegenüber der TU Wien für ein generelles Werbeverbot von Rüstungsunternehmen an der TU Wien und an Veranstaltungen der TU Wien ein.

David MOOSLECHNER ist gespannt auf das Feedback der Fachschaften und Fakultäten die unterschiedlich stark durch Finanzierungen davon betroffen sind. Da z.B. Ressourcen für PhDs oder Forschungsprojekte im Bereich erneuerbarer Energien von Unternehmen kommen, die im fossilen Bereich tätig sind. Es sollte in der breiten Studierendenschaft ein Bewusstsein geschaffen werden.

Pia-Marie GRAVES schließt sich David MOOSLECHNER an, dass es über die Fachschaften gespielt werden sollte, damit sich die breite Masse wirklich damit

---

<sup>2</sup> <https://science.orf.at/stories/3217020/>



auseinander setzt. Man kann so eine große Kampagne mit den Studierenden in deren Eigenverantwortung aufziehen, statt es einfach nur jetzt zu beschließen.

Godwin BIZIYAREMYE schließt sich ebenfalls an. Man muss differenzierter betrachten, wie und ob fossile oder erneuerbare Energien von Konzernen und deren Tochterunternehmen gefördert werden, um hier nicht Projekte mit erneuerbaren Energien abzuschließen.

Lukas WURTH fragt, wieso im Zusatzantrag das Werbeverbot für Rüstungskonzerne erwähnt wird, im Hauptantrag aber das Werbeverbot für Firmen im fossilen Energien Bereich. Der Ausschluss von Veranstaltungen im Hauptantrag ist dann wiederum nur für Rüstungsunternehmen.

Er meint ein erster wichtiger Schritt wäre es Transparenz zu schaffen, wie viele Kooperationen u.Ä. mit Firmen im Rüstungsbereich bzw. mit Firmen die mit fossilen Energien Gewinn machen, an der TU vorhanden sind. Ziel sollte es sein, die Studierenden zu sensibilisieren, das wird nicht erreicht, wenn man Firmen einfach ohne Kommentar von Veranstaltungen ausschließt.

Matthias KARLINGER kritisiert, dass der Antrag der HTU die Macht geben würde zu unterscheiden, welche Firmen „gut“ oder „böse“ sind. Er würde nicht für den Antrag stimmen, da er den Studierenden der TU Wien zutraut, sich selbst Meinungen über Firmen zu bilden.

Felix EFFENBERG erklärt, dass der Hauptantrag sich auf den Handlungsspielraum der HTU bei Kooperationen und Sponsorings wie z.B: beim HTU-Fest bezieht. Der Zusatzantrag bezieht sich darauf, wie sich die TU Wien öffentlichkeitswirksam zu diesen Themen positioniert.

Zudem begrüßt er es, einen größeren Diskurs zu diesem Thema anzustoßen. Es gehe bei dem Antrag nicht, um eine Moralisierung von Firmen, sondern darum, dass die Interessen von Rüstungsunternehmen einem friedlichen geopolitischen Zusammenleben im Wege stehen, dies trifft im Kontext der Klimakrise auch auf die meisten fossilen Energieträger zu.

David MOOSLECHENER stimmt zu, dass das Thema sich in der lehre auch fortsetzt. Z.B. durch Drittmittel finanzierte PhD-Stellen und würde eine größere Transparenz seitens der TU Wien begrüßen. Dies wäre einfacher durchzusetzen und würd einen größeren Druck erzeugen, auch im europäischen geopolitischen Kontext.



Matthias KARLINGER präzisiert seine Aussage. Es ist schwer die Grenze zu ziehen. Z.B. Airbus produziert zivile und militärische Flugzeugen, wie wäre das einzuordnen? Er befürchtet, das würde ein fast unmögliche Diskussion werden und betont erneut, er traut den Studierenden zu, sich selbst Meinungen dazu zu bilden.

David MOSSLCHENER wirft ein, dass man es den Studierenden zwar zutrauen kann, ihnen aber im Moment die hierfür notwendigen Informationen fehlen und es deshalb einer höheren Transparenz bedarf.

---

**Formalantrag: Nathan RUNGGALDIER**

Antrag auf Vertragung.

---

<b>Pro: 12</b>	<b>Contra: 0</b>	<b>Enthaltungen: 4</b>	<b>Angenommen</b>
----------------	------------------	------------------------	-------------------

---

Der Antrag wurde vertragt.

Felix EFFENBERG freut sich auf einen fruchtbaren Diskurs und dass sich dem angenommen wird.

David MOSSLECHNER gibt an, den VSStÖ zu informieren, falls über das FsRef Zusatz- oder Gegenanträge kommen, damit man diese dann gemeinsam einbringen kann. Felix EFFENEBRG erklärt, dass sie das FsRef durchaus verfolgen und sich dann einbringen werden.

## **TOP 11 Allfälliges**

11. UV-Sitzung:	Mi. 21.05.25	<b>14 Uhr</b>	AD EG (ADEG 19)
12. UV-Sitzung:	Mi. 25.06.25	17 Uhr	HTU Lernraum

Philipp PETRAC spricht zum Wahlkampf den Appell aus, einen inhaltlich fairen Wahlkampf zu führen.

Paul KOO berichtet, dass Luca EICHLER intern als vierter Vorsitz nachrutschen wird.

**22:14 Uhr:** Paul KOO schließt die Sitzung.



Datum

Datum

---

Paul KOO

Vorsitzender der HTU

---

Olivia Götz

Protokollführerin



## ANTRAGSVERZEICHNIS

Gegenantrag: Paul KOO

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge die Genehmigung der Tagesordnung beschließen mit dem zusätzlichen Punkt TOP5 a „Wahl des\_der 2. stv. Vorsitzenden“

Pro: 14    Contra: 0 Enthaltung: 0 Einstimmig angenommen

Antrag: Paul KOO

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge die Genehmigung des Protokolls der 9. UV-Sitzung der Funktionsperiode 2023-2025 beschließen.

Pro: 14    Contra: 0 Enthaltung: 0 Einstimmig angenommen

Antrag: Paul KOO

Antrag auf Rederecht für Josef FRACZEK für die gesamte Sitzung.

Pro: 15    Contra: 0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen

Antrag: Fedora HERZOG

Die Universitätsvertretung möge die Satzung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Technischen Universität Wien nach vorliegender Fassung beschließen.

Pro: 16    Contra: 0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen

Antrag: Paul KOO

Die Universitätsvertretung der HTU Wien möge die vorliegende 2. Änderung des Jahresvoranschlags 2024/25 beschließen.

Pro: 12    Contra: 3 Enthaltungen: 1 Angenommen

Antrag: Paul KOO

Antrag auf Rederecht für Timo HERZOG für den Tagesordnungspunkt TOP 8.

Pro: 16    Contra: 0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen

Antrag: Paul KOO

Die Universitätsvertretung der HTU Wien möge beschließen: Die HTU Wien führt im Jahr 2025 eine Großveranstaltung unter dem Namen „HTU Fest“ durch, welche im Sinne der Förderung ihrer Mitglieder die Vernetzung von Studierenden und die Bekanntmachung der HTU Wien vorantreiben soll. Für das HTU Fest 2025 werden Ausgaben i. H. v. 181.967,17€ genehmigt. Es wird mit Einnahmen i. H. v.



201.567,92€ gerechnet. Die veranschlagten Ausgaben und Einnahmen begründen sich auf beiliegendem Budgetplan.

Pro: 12    Contra: 3 Enthaltungen: 1 Angenommen

Antrag: Godwin BIZIYAREMYE

Die Universitätsvertretung der HTU Wien möge beschließen: Die HTU Wien errichtet in den Räumlichkeiten CD 03 44/48 (Gebäude Gußhausstraße 27-29) der TU Wien ein Labor für Studierende. Hierfür werden im Wirtschaftsjahr 2024/25 Ausgaben i. H. v. 20.000€ genehmigt. Diese Mittel sind für folgende Ausgaben zu verwenden, welche im Zusammenhang mit dem Studierendenlabor stehen müssen: Infrastrukturelle Ausgaben (Renovierung, Labormöbel, EDV-Ausstattung, Elektroinstallationen, Reinigungszubehör, etc.) Anschaffung von Gerätschaften für den Betrieb des Labors

Pro: 16    Contra: 0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen

Antrag: Lukas WURTH

Lukas WURTH stellt den Antrag zur Änderung der Tagesordnung. TOP 10 soll zu TOP 8a werden.

Pro: 16    Contra: 0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen

Antrag: Martin ANKER

Die HTU Wien möchte die IG Kultur Wien sowie die IG Kultur Österreich in Zukunft unterstützen und Mitglied der Interessengemeinschaft bleiben. Dafür zahlt die HTU Wien den jährlichen Mindestbetrag (Stand 03/2025: 51,00€) zur Mitgliedschaft ein.

Pro: 16    Contra: 0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen

Antrag: Paul KOO

Antrag auf Rederecht für Katrina Fraberger.

Pro: 16    Contra: 0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen

Antrag: Paul KOO

Antrag auf Herstellung der Vertraulichkeit der Sitzung. Olivia Götz darf anwesend bleiben, um zu protokollieren.

Pro: 16    Contra: 0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen